

Nr. 46. Hirschberg, Mittwoch den 8. Juni. **1864.**

Hauptmomente der politischen Begebenheiten.

Deutschland.

Schleswig-Holstein'sche Angelegenheiten.

Nachstehenden Armeebefehl hat der General-Feldmarschall Graf von Wrangel, nachdem er auf sein Gesuch des Ober-Kommando's enthoben war, an die alliirte Armee erlassen: Hauptquartier Horsens, den 20. Mai 1864. Se. Majestät der König, mein Allergnädigster Herr, haben geruht, durch Kabinetsordre vom 18. d. mich unter Erhebung in den Grafenstand von dem Oberkommando der alliirten Armee zu entbinden, und mit deren Führung bis auf Weiteres, Se. Königl. Hoheit den Prinzen Friedrich Karl von Preußen, als den ältesten der auf dem Kriegsschauplatz befindlichen Generale beauftragt, während der General der Infanterie v. Herwarth die Vertretung des kommandirenden Generals des kombinirten Armeekorps übernimmt. Se. Majestät sagt mir den Königlichen Dank für den glorreichen Feldzug, der so eben zu einem Abschnitt gelangt ist, und beruft mich, um mich bei meinem hohen Alter nach einer beschwerlichen Winter-Campagne nicht möglichen neuen Strapazen auszusetzen, nach Berlin in Allerhöchst Seine Nähe. Hiernach scheide ich von Euch, meine lieben Kameraden der alliirten Armee, die Ihr in einem mehrmonatlichen Feldzuge siegreich den Feind, wie die Unbilden eines ungewöhnlich harten Winters überwunden habt. Die alliirte Armee hat unter meiner Führung die ihr gestellte Aufgabe, die Okkupation des Herzogthums Schleswig, so glänzend erfüllt, daß Hunderte von Geschützen und Tausende von Gefangenen sich in unseren Händen befinden, und daß der Feind vom festen Lande seines Reiches vertrieben ist. In rühmlichstem Wetteifer haben die alliirten Truppen, als würdige Repräsentanten zweier großen Armeen, neben einander in treuer Waffenbrüderschaft gestritten, und so ein Ziel erreicht, bei welchem angelangt, ich mit Befriedigung, von der Gnade unserer erhabenen Monarchen hochgeehrt, mich zurückziehen kann. Dafür sage ich allen Herren Generalen, Offizieren, Beamten und Soldaten der alliirten Armee meinen herzlichsten, innigsten Dank; an Eurer Spitze habe ich die schönste und stolzeste Zeit erlebt, die mir Gottes Gnade hat zu Theil werden lassen. Lebt wohl und vergeßt Eures greisen Führers nicht, der bis an sein Lebensende Eurer und Eurer Thaten mit Dankbarkeit und Stolz gedenken wird. Der General-Feldmarschall von Wrangel.

London. Die Konferenz am 2. Juni war von allen Bevollmächtigten besucht und dauerte vier Stunden. Dänemark lehnte die bekannten Vermittelungs-Vorschläge ab. Die Konferenz besprach einstweilen eine Verlängerung der Waffenruhe auf 14 Tage. Dieser Vorschlag wurde ad referendum genommen. Nächste Sitzung: Montag, den 6. Juni.

Flensburg, den 30. Mai. Die dänischen Behörden halten die schleswigschen Gespanne, welche sie bei ihrem Rückzuge vom Dannewerk nach Alsen mitführten, noch immer zurück und die Noth unter den Leuten ist so grenzenlos, daß selbst in Kopenhagen Sammlungen für die Unglücklichen veranstaltet worden sind. Eine Anzahl derselben ist auch bereits ihren Leiden erlegen. Sogar die Verwendung neutraler Regierungen für die völkerrechtswidrig Zurückgehaltenen blieb erfolglos.

Flensburg, den 31. Mai. Aus Fridericia wird die Ankunft des in besonderer Mission des dänischen Generals von Gerlach in das preußische Hauptquartier entsandten Generalstabschefs Obersten v. Kaufmann und dessen Adjutanten Premierlieutenant Baron Wedell gemeldet. Der österreichische Kommandant Oberst Graf Auersperg empfing die beiden Offiziere an der Fährstelle, während mehrere österreichische Offiziere zur Begrüßung am Landungsplatze erschienen waren.

Flensburg, den 1. Juni. Der dänische Civilkommissarius für Jütland, Stiftsamtmann Dahlström, hat die Rückzahlung der von dem verhafteten Justizrath Müller erhobenen Zollgelder verfügt und dadurch dem widerspenstigen Zollbeamten die Unannehmlichkeit einer bereits festgestellten Haft bei Wasser und Brot erspart. — In Varde, wo der dänische Zollbeamte für Armee-Verpflegungs-Gegenstände ebenfalls Gebühr beanspruchte und dem österreichischen Kommandanten eine Rechnung zusandte, wurde einfach entgegnet: „Diese Steuer kann unter den gegenwärtigen Verhältnissen nicht berichtigt werden." — In der Gegend von Aalborg wurden durch die Preußen mehrere Bauernvögte verhaftet, weil die preußischen Offiziere in jenen Dorfschaften die Telegraphenleitung zerstört angetroffen hatten.

Hamburg, den 2. Juni. Briefe aus Kopenhagen bestätigen allseitig, die dänische Regierung werde die gegenwärtige Waffenruhe um keinen Tag verlängern, wenn nicht zuvor eine annehmbare Friedensbasis gefunden sei. Man macht sich daher in Kopenhagen auf die Fortsetzung des Krieges gefaßt.

Preußen.

Berlin, den 1. Juni. Der Erbprinz Friedrich und der Prinz von Augustenburg sind hier eingetroffen und haben sich nach Potsdam begeben, wo sie der Königlichen Familie Besuche machten.

Berlin, den 2. Juni. Die Frau Herzogin von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Augustenburg ist mit ihren Prinzessinnen-Töchtern hier und empfing vor einigen Tagen die Besuche Sr. Majestät des Königs und Ihrer Königlichen Hoheiten des Kronprinzen und der Kronprinzessin.

Berlin, den 2. Juni. Für die Frauen, die sich in dem Befreiungskriege durch ihre patriotische Thätigkeit hervorgethan, wurde als Anerkennung der Luisenorden gestiftet. Im Jahre 1850 wurde eine entsprechende Anwendung von diesem Orden zur Belohnung der Verdienste bei den Feldzügen in Schleswig und Baden gemacht. Auch jetzt wird wieder die Verleihung dieses Ordens an eine Anzahl Frauen erfolgen, die sich durch ihre hingebende Thätigkeit für die nationale Sache und ihre Theilnahme für die Verwundeten während des jüngsten Feldzuges rühmlich hervorgethan haben.

Berlin, den 2. Juni. Die Gerichtsferien währten früher nur 6 Wochen und alle Beurlaubungen der Justizbeamten waren auf diese Zeit beschränkt. Alle nicht durch das Gesetz als schleunig bezeichneten Rechtsgeschäfte blieben liegen und häuften sich in solcher Menge, daß mehrere Monate nach Ablauf der Ferien unter außergewöhnlicher Anspannung aller Kräfte darauf verwendet werden mußten, um die Geschäfte abzuwickeln, wodurch häufig die wichtigsten Interessen betroffen wurden. Es ist deshalb die Anordnung getroffen worden, Gerichtsferien in der bisherigen Allgemeinheit ferner nicht eintreten zu lassen, sondern mit den Beurlaubungen der Justizbeamten am 1. Juni d. J. den Anfang zu machen, hierbei aber dergestalt Maaß zu halten, daß der ungestörte Fortgang der Geschäfte gesichert erscheint.

Die Uebersiedelung von einer Anzahl dänischer Gefangenen, aus Kosel und Glogau, gegen 600 Mann, nach Oesterreich, ist jetzt vollzogen worden.

Gnesen, den 30. Mai. Aus Anlaß des Sieges bei Düppel sind auch in den katholischen Kirchen der hiesigen Gegend, wie es heißt auf Anregung des Erzbischofs von Posen, Dankgebete veranstaltet worden. Einige polnische Geistliche hoben dabei hervor, daß es um so größere Pflicht sei, für die Gefallenen zu beten, als unter denselben sich auch polnische Söhne befänden.

Pleschen, den 1. Juni. Gestern wurde hier vom Kreisgericht der frühere Gutsbesitzer Tilsch aus Oberschlesien zu 9 Monaten Gefängniß verurtheilt, weil er versucht hatte, zwei preußische Soldaten zum Uebertritt nach Polen zu verleiten.

Ostrowo, den 2. Juni. Wie in der ganzen Provinz, so werden auch in hiesiger Gegend die Haussuchungen noch immer fortgesetzt und sind in der letzten Zeit nicht immer ohne Erfolg geblieben. Auf einem Gute an der Grenze wurden mehrere legitimationslose Personen verhaftet, darunter französische Offiziere, welche sich als Insurgentenführer beim polnischen Aufstande betheiligt hatten. Diese, sowie einige von der russischen Behörde ausgelieferte preußische Polen sind nach Posen transportirt worden.

Thorn, den 29. Mai. Innerhalb der letzten Jahre haben mehrere Gutsbesitzer in Westpreußen die Wiederherstellung der alten deutschen Namen ihrer Besitzungen, welche diese zur Zeit der Ordensherrschaft führten und die man später unter polnischer Herrschaft zum Nachtheil des Deutschthums polonisirt hatte, herbeigeführt. Diese Restituirung hatte ihren Grund theils im Pietätsgefühl, da man die Verdienste der deutschen Altvordern, welche durch das Schwert, mehr aber noch durch Intelligenz und Arbeit Westpreußen für Deutschthum und deutsche Kultur erworben hatte, ehren wollte, theils geschah es wegen der polnischen Nationalpartei, welche mit der Behauptung auftrat, Westpreußen sei stets ein polnisches Territorium gewesen.

Rosenberg, den 29. Mai. In der Nacht zum 22. Mai traten Insurgenten aus Polen auf preußisches Gebiet über, drangen in die Pfarrwohnung von Wysoka bei Rosenberg, öffneten alle Stuben und Schränke und feuerten auf die von dem Pfarrer zu Hilfe gerufenen Leute zwei Schüsse ab. Auch der Gastwirth Wendel in Wachow wurde alles vorhandenen Getränkes und aller Lebensmittel beraubt. Das Leben des Försters Liebner in Sobisch wurde durch einen Schuß bedroht.

Königsberg, den 1. Juni. In diesen Tagen wurden hier mehrere Polen, darunter einige unlängst aus der Hausvogtei entlassene Kaufleute verhaftet. Sie sind beschuldigt, Waffensendungen für den polnischen Aufstand besorgt zu haben, und sollen in den nächsten Tagen nach Berlin abgeführt werden.

Trier, den 1. Juni. Das hiesige Domkapitel hat heute die Wahl eines neuen Bischofs vorgenommen. Es wurde der Abt des Benediktinerstifts in München, Dr. Haneberg, gewählt und die Wahl von dem landesherrlichen Kommissar im Auftrage des Königs sofort bestätigt.

Sachsen.

Fürst Adam Sapieha soll von Paris aus einen Ausflug nach Leipzig und Dresden gemacht haben, um daselbst einer Versammlung von Polen beizuwohnen. Es soll daselbst die Frage entschieden worden sein, was das Nationalkomité, das jetzt die Nationalregierung vertritt, unter den jetzigen Verhältnissen zu thun habe. Es wurde beschlossen, das Bandenwesen und die Agitation in Polen einstweilen fortzusetzen, um der russischen Regierung möglichst viele Verlegenheiten zu bereiten, daneben aber im Stillen die umfassendsten Rüstungen für den Zeitpunkt zu treffen, wo die in den Donaufürstenthümern, Ungarn und Italien vorbereiteten Schilderhebungen zum Ausbruch kommen würden. — Ein Waffen-Agent der Insurgenten hat an 100000 Thlr. unterschlagen.

Freie Stadt Frankfurt.

Frankfurt a. M., den 2. Juni. In der heutigen Sitzung des Bundestages beschloß die Versammlung auf den Antrag der vereinigten Ausschüsse die Bundesregierungen aufzufordern, die Ausfuhr von Pulver und Waffen aus Norddeutschland seewärts zu verbieten.

Oesterreich.

Wien, den 31. Mai. Die österreichische Staatsschuld beträgt im Ganzen 2479,877,407 fl., wovon 110,438,435 fl. auf die einjährigen Zinsen, Renten ꝛc. kommen. Die Schuld des lombardisch-venetianischen Königreiches beträgt außerdem 520,912,802 fl.

Wien, den 2. Juni. Heute Mittag kam der aus 550 Mann bestehende Transport gefangener Dänen unter Eskorte von 109 Mann am Nordbahnhofe an. Sie waren schon 6 Wochen in Schweidnitz gewesen und gehören zu den Gefangenen von den Düppler Schanzen. Eine Musikbande geleitete den Zug in die Kaserne. Der dänische Offizier wurde von den höheren

österreichischen Militärs höchst kollegialisch behandelt, wie denn auch die Mannschaft die wohlwollendste Behandlung erfuhr. Letztere erhielten pro Mann 10 Silbersechser und außerdem 2 Viertelguldenstücke, welche letztere Gabe der Banquier Königswarter in seiner Eigenschaft als dänischer Generalkonsul spendete. Die Eskorte erhielt pro Mann 20 Kr. Die Mannschaft wurde hierauf gespeist. Die Gefangenen übernachteten heute in der Kaserne. Morgen gehen 150 Dänen nach Komorn und 400 Mann nach Salzburg ab.

Lemberg, den 31. Mai. Der „Stadthauptmann" von Lemberg versicherte neulich in einer Proklamation, die „väterliche" Nationalregierung habe ihre Bestrebungen zum Besten des Vaterlandes nicht aufgegeben. Die Steuer-Erpressungen, die Insurgentenwerbungen und die politischen Morde werden wieder aufgefrischt. Zu bewundern ist die Muthlosigkeit der Bevölkerung, die sich durch Drohungen von Weibern, welche jetzt die Steuern eintreiben, noch den letzten Kreuzer abpressen läßt. Vor einigen Tagen wurde an der galizischen Grenze gegen die Moldau ein Transport feines Backwerk mit Beschlag belegt und bei näherer Untersuchung steckten in den Torten Gold- und Silbersachen, welche die Nationalregierung seit einiger Zeit statt des Silbers abpreßt, da es an diesem häufig mangelt. Die Revolutionspartei scheint eine neue Unternehmung im Schilde zu führen.

Lemberg, den 1. Juni. Die Statthalterei hat an den Kreisvorstand in Tarnopol einen Erlaß gerichtet, in welchem darauf hingewiesen wird, daß ein Verbot des Tragens der polnischen Nationalkleidung nicht besteht und auch kein Grund vorliegt, ein solches zu erlassen. Leute, die sich am polnischen Aufstande betheiligt haben, denen aber außer der Nationalkleidung kein anderes Kleid zu Gebote steht, können für diese Bekleidung nicht bestraft werden. Nur das Tragen von politischen Abzeichen, sowie von solchen Abzeichen, welche einen militärischen Grad in den Reihen der Insurgenten bezeichnen, unterliegen der Strafe.

Schweiz.

Die Einsetzung eines Wohlfahrts-Ausschusses durch die Regierung von Basel-Land und die Vertheilung von Waffen an die ihr ergebenen Gemeinden hat eine bedenkliche Aufregung in dem Kanton hervorgerufen. Der Bundesrath hat seinen Vicepräsidenten Schenk als außerordentlichen Kommissar abgesandt. Derselbe ist am 3. Juni von dort zurückgekehrt. Er versichert, daß keinerlei Ungesetzlichkeiten vorgefallen, daß die Stimmung vielmehr eine ruhige und besonnene sei.

Frankreich.

Paris, den 1. Juni. Die Kathedrale von Notre-Dame, welche schon 800 Jahre steht, aber sonderbarer Weise noch niemals eingeweiht worden war, ist heute durch den Erzbischof von Paris im Beisein von 13 Bischöfen feierlich eingeweiht worden. — Der Kaiser hat befohlen, eine Statue des Marschalls Pelissier anzufertigen, welche auf einem der Plätze des Boulevard Sebastopol aufgestellt werden soll.

Paris, den 1. Juni. Der Aufstand in Algerien gewinnt eine immer größere Ausdehnung und es läßt sich nicht verkennen, daß der dortige Aufstand mit den Erhebungen in den übrigen Barbareskenstaaten in Verbindung steht. Die Bewegung war lange vorher vorbereitet. Die Theilnahme der scheinbar treuesten Häuptlinge, der gleichzeitige Ausbruch an verschiedenen und von einander sehr entfernten Punkten sprechen dafür. Die französische Armee in Algerien besteht gegenwärtig nur aus 54,000 Mann. In der letzten Zeit hat man Truppen nach Mexiko gesandt. Es fehlen die erprobtesten Truppen, z. B. die Fremdenlegion, welche gewöhnlich die schwerste Arbeit verrichtete. Es werden daher noch weitere Verstärkungen nach Algerien gesandt werden. — Auch in Westafrika hat Frankreich mit den Eingeborenen zu kämpfen. Am Senegal wurde das mit 15 Soldaten besetzte Blockhaus von Pont durch Verrath überrumpelt und die Besatzung niedergehauen. General Faidherbe, Gouverneur der dortigen Kolonie, hat 700 Mann Infanterie und 3000 freiwillige Eingeborene gegen die Tribus von Diobas gesandt und sie in mehreren Treffen geschlagen.

Paris, den 2. Juni. Von den 4 Italienern, die wegen eines Mordversuches auf das Leben des Kaisers kürzlich verurtheilt wurden, sind Imperatori und Scaglioni bereits nach dem Gefängnisse abgeführt worden, in dem sie ihre 20jährige Haft abzubüßen haben. Greco befindet sich auf dem Wege nach Toulon, von wo er nach Cayenne gebracht wird. Trabucco allein ist bis jetzt in Mazas zurückgeblieben.

Großbritannien und Irland.

London. Der dänische Gesandte hat unterm 23. Mai bereits der englischen Regierung angezeigt, daß die Blokade der Häfen Cammin, Swinemünde, Wolgast, Greifswald, Stralsund, Barth, Danzig und Pillau in der Ostsee, sowie die Blokade der Häfen und Buchten der Herzogthümer Schleswig und Holstein am 12. Juni wiederhergestellt werden wird, wenn die Verhandlungen der Konferenz bis dahin nicht zu irgend einer vorläufigen Uebereinkunft geführt haben sollten.

London. Am 30. Mai fand in der römisch-katholischen Kapelle zu Kingston die Vermählung des Prinzen Philippe Albert d'Orleans, Grafen von Paris, mit seiner Cousine, der Prinzessin Isabelle von Spanien, statt.

Griechenland.

Der König besucht auf seiner Reise nach den jonischen Inseln Syra, Nauplia und Kalamata. Die Rückkehr des Königs wird zwischen dem 15. und 20. Juni erwartet. — Dem Beschluß der Nationalversammlung, daß der Kommandeur der Nationalgarde von Athen nicht vom Könige aus 3 vorgeschlagenen Offizieren gewählt und bestätigt werde, sondern direkt aus der Wahl der Offiziere ohne jede Intervention der Krone hervorgehe, hat der König seine Genehmigung nicht ertheilt. — Das Räuberwesen nimmt überhand. — Die Jonier haben die Protektion der englischen Konsularagenten für die türkischen Staaten nachgesucht und erhalten.

Jonische Inseln.

Aus Korfu wird unterm 2. Juni berichtet: Gestern haben griechische Schiffe Truppen ausgeschifft. Heute ist unter großem Enthusiasmus die griechische Flagge auf den Forts aufgezogen worden.

Türkei.

Konstantinopel, den 23. Mai. Murad Effendi, der Thronfolger des regierenden Sultans, ist in Ungnade gefallen und wird demzufolge während seiner Thronanwartschaft den herkömmlichen türkischen Einrichtungen gemäß isolirt und bewacht seine Tage hinzubringen haben.

Konstantinopel. Die Konferenz in den rumänischen Angelegenheiten ist darüber einig geworden, daß die Klostergüter in der Moldau und Walachei so lange administrirt werden sollen, bis die Eigenthumsfrage entschieden ist. — Der dem Thronerben Murad Effendi auferlegte Hausarrest hat seinen Grund in kolossalen Geldverschwendungen. Gegen die Personen, die dazu die Hand geboten, wird auch aufs strengste verfahren.

Die Pforte hat ein Schreiben an die Regierung zu Bukarest

*

gerichtet, worin sämmtliche auf den Staatsstreich bezügliche Akte des Fürsten Kusa als mit den Bestimmungen der von den Mächten garantirten Konvention von 1858 im Widerspruch stehend für null und nichtig erklärt werden, und es heißt, daß die Pforte nicht gesonnen sei, bei diesem Proteste stehen zu bleiben, sondern eifrig mit den Mächten über eine schleunige Intervention unterhandle.

Montenegro. In der ersten Hälfte des Mai hat die gemischte montenegrinisch-türkische Kommission die Begehung der Grenzen begonnen. Nach Berichtigung der Grenze soll sich die Kommission mit der Frage der Militärstraße und der türkischen Blockhäuser befassen.

Afrika.

In Tripolis ist ein Pulvermagazin explodirt; 40 Menschen sind dabei ums Leben gekommen.

Tunis, den 28. Mai. Der Abgesandte, den der Chef der Insurrektion an den Bey gesandt, ist wieder in das Lager von Cephas zurückgekommen. Der Bey hatte keine offizielle Antwort auf die Denkschrift der Insurgenten geben wollen, doch hatte er versichern lassen, daß er zu Konzessionen bereit sei. Ueber die Entlassung des ersten Ministers hatte er sich nicht ausgesprochen. Die Chefs der Insurgenten wurden durch diese Antwort um so weniger befriedigt, als man bereits im Lager wußte, daß der Minister den Kaid der Medjeers gedungen hatte, um den Chef der Insurgenten, den sogenannten Bey der Berge, zu ermorden. Die Insurgenten hatten noch keine weiteren Maßregeln getroffen. In Tunis glaubt man nicht mehr an die Möglichkeit einer Versöhnung zwischen dem Bey und den Insurgenten.

Der Kaid von Mayer, der sich eines Verraths gegen den Bey, den die Insurgenten gewählt, schuldig gemacht hatte, ist mit 60 Mitgliedern seiner Familie von den Arabern niedergemetzelt worden. Derselbe soll eingestanden haben, von dem ersten Minister den Auftrag gehabt zu haben, den Bey der Berge zu ermorden. — Auf der Rhede von Tunis befinden sich 18 Schiffe der europäischen Interventionsmächte und die in Tunis wohnenden Europäer baten um schleunige Ausschiffung der Truppen.

Madagaskar. Nach den letzten Nachrichten vom 5. April herrscht noch immer die größte Anarchie. Da das Volk steif und fest daran glaubt, daß Radama noch lebt, so hat der Premierminister, morganatischer Gemahl der Königin, den Plan aufgegeben, sich selbst zum Könige ausrufen zu lassen.

Amerika.

Newyork. Die Proklamation des Präsidenten wegen der Siege ist eine gefälschte. Am 18. Mai Morgens griff der Unions-General Grant das rechte Centrum von Lee an, wurde aber gezwungen, mit einem Verlust von 1200 Todten und Verwundeten sich zurückzuziehen. Am 19. machte der konföderirte General Ewell einen vergeblichen Versuch, die rechte Flanke Grant's zu umgehen. Sherman ist bis Lasseville gelangt.

Newyork. Die unionistische Regierung hat erklärt, sie erhalte die Armee auf der gegenwärtigen Stärke, bis der Aufstand erdrückt sein werde. Die Konskription findet am 1. Juli statt. General Grant hat Verstärkungen erhalten.

Mexiko. Oberst Dupin mit seinen 572 Freiwilligen hat eine Expedition gegen das rechte Ufer des Panico unternommen, um den Kommandanten Llorente, der mit 300 Indianern eine Belagerung von 1200 Juaristen zu bestehen hatte, zu entsetzen. Der Oberst traf den Feind bei San Antonio und schlug denselben total. Die ganze feindliche Artillerie und der Train geriethen in die Hände des Siegers. Diese Waffenthat rettete nicht allein Llorente aus seiner mißlichen Lage, sondern hatte auch die Unterwerfung der ganzen Provinz Huasteca zur Folge. Die Hauptstadt von Tabasco thut ebenfalls Schritte, um sich für die Intervention zu erklären.

Aus Mexiko wird vom 16. April geschrieben, daß die Indianer von Cholula und Umgegend (Provinz Puebla) sich bereit erklärt haben, wenn das Kaiserpaar seinen Triumphzug von Veracruz nach Mexiko durch ihr Gebiet nehmen wolle, die Landstraße eigenhändig zu chaussiren und mit 700 Blumen-Ehrenpforten schmücken zu wollen.

Chili. Vor einiger Zeit wurden die diplomatischen Beziehungen zwischen den Republiken Chili und Bolivia abgebrochen. Der Präsident der nordamerikanischen Freistaaten, Lincoln, hat zwar versucht, zwischen den beiden Staaten zu vermitteln, seine Bemühungen sind aber vollständig gescheitert und Bolivia hat seine Kriegserklärung aufrecht erhalten.

Peru hat sich geneigt erklärt, Spanien Genugthuung zu geben, und der Ministerrath hat sich zur Berathung dieser Angelegenheit in Aranjuez versammelt. Peru ist derjenige von den südamerikanischen von Spanien abgefallenen Staaten, den Spanien bis jetzt noch nicht anerkannt hatte, und man will wissen, die spanische Regierung habe die Absicht gehabt, bei dem gegenwärtigen Konflikt seine Souveränetät über Peru wieder zur Geltung zu bringen, sei aber durch die nicht günstige Haltung der übrigen dabei interessirten Mächte veranlaßt worden, diesen Plan wieder aufzugeben.

Brasilien. Rio Janeiro, den 6. Mai. Der Gouverneur der peruanischen Grenzstadt Loreto hat den dortigen brasilianischen Konsul bei Gelegenheit von Reklamationen gegen die Uebergriffe peruanischer Unterthanen so empörend behandelt und so beleidigend von der brasilianischen Nation und vom Kaiser gesprochen, daß der Minister des Auswärtigen Vorbereitungen trifft, um dem Verlangen nach Genugthuung auch den gehörigen Nachdruck zu geben.

Asien.

Ostindien. Die Indigo-Unruhen drohen wieder auszubrechen. Im Kischnagor-Distrikt herrscht große Mißstimmung zwischen den Ryots und den Pflanzern. In einer Fabrik zu Mulnath brachen Streitigkeiten aus, wobei ein Angestellter getödtet wurde. Die Mörder wurden vor Gericht gezogen und ihre Schuld bewiesen, trotzdem wurden sie von den eingebornen Geschwornen freigesprochen. Der Grund der Unzufriedenheit unter den Ryots soll das Steigen des Preises der Indigopflanze sein, so wie der Umstand, daß Ryots, welche Kontrakte zu günstigen Bedingungen abgeschlossen hatten, gezwungen worden waren, die geänderten Bedingungen anzunehmen. Auch die alte Frage vom Rechte des Pflanzers, seinen Miethszins zu steigern, mischt sich in den Streit und es wird vieler Vorsicht bedürfen, wenn die Gefahr eines langwierigen und bösartigen Konfliktes glücklich abgewandt werden soll.

Vermischte Nachrichten.

Se. Königliche Hoheit der Prinz Friedrich der Niederlande hat die Ruhestätte des Dichters Leopold Schefer und dessen Gattin in Muskau mit einem geschmackvollen eisernen Gitter umgeben lassen. Eine eiserne Tafel trägt in goldenen Buchstaben die Namen der Verstorbenen.

Berlin, den 2. Juni. Das amtliche „Postcircular" macht Folgendes bekannt: Bei Briefen nach Gegenden unter heißen Himmelsstrichen und bei Briefen, die im Transit durch solche Gegenstände befördert werden, z. B. bei Briefen, die über die Landenge von Panama nach Kalifornien zu befördern sind, darf zum Verschluß Siegellack oder ein anderes durch Wärme sich auflösendes Material nicht benutzt werden.

Die Giraffe, welche am 27. Mai im zoologischen Garten in Berlin eingetroffen war, ist schon am 30. Mai gestorben Schon früher starb ein solches Thierpaar auf der Reise. Von dem jetzt bezogenen Paar starb die eine Giraffe in Alexandrien und die jetzt in Berlin gestorbene war bereits in Wien erkrankt.

Im Ständehause zu Flensburg ist ein altes Schiff aufgestellt, das im vorigen Jahre im Nydammer Moor im Sundewitt 5 Fuß unter der Oberfläche aufgefunden wurde. Es ist ein 17 Rippen enthaltendes, an beiden Enden mit Verdeck versehenes, aus Eichenholz gebautes Langboot, das von 28 bis 30 Mann gerudert wurde. Die Breite beträgt in der Mitte 11 Fuß 10 Zoll, die Tiefe in der Mitte 4 Fuß 2 Zoll. Das Schiff war bei der Ausgrabung voll von Waffen, Lanzen, Bogen, Pfeilen, Streitärten, holzernen Keulen, Messern 2c., auch fanden sich Schmucksachen, Hausgeräthe und Münzen aus dem 2. Jahrhundert nach Christi Geburt vor. In den Mulden, worin sich die Speisen der Leute befunden hatten, lagen noch Ueberreste von Knochen. Das Schiff soll ein sogenannter Vickinger sein und aus dem 2. Jahrhundert nach Christo stammen. Es ist durch Löcher am Boden versenkt worden und man vermuthet daher, daß es bei der Verfolgung im Busen des Alsensundes Schutz gesucht habe.

Am 26. Mai starb in der Nähe von Solothurn der bekannte Schriftsteller Charles Sealsheald, Verfasser der „Transatlantischen Reiseskizzen", der „Lebensbilder aus beiden Hemisphären", des „Virey" und mehrerer anderer vielgelesener Schriften. Ueber seine Herkunft, Jugend und übrigen Lebensverhältnisse schwebt ein geheimnißvolles Dunkel. Er soll ein geborener Oesterreicher Namens Seefeld sein. Bei der schweizerischen Volkszählung im Jahre 1860 schrieb er sich ein: „Charles Sealsfeald, geboren 1797, Bürger der Vereinigten Staaten von Nordamerika, einer anderen Religion (als der katholischen und protestantischen) angehörend." Die Vereinigten Staaten waren nur sein Adoptiv-Vaterland.

Chronik des Tages.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem Regierungsrath Köhn von Jaski zu Liegnitz den Charakter als Ober-Regierungsrath, sowie den Grauen Schwestern Korporationsrechte zu verleihen.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, den Kreisgerichts-Direktor Ebert zu Liegnitz zum Vicepräsidenten des Appellationsgerichts in Magdeburg und den Kreisrichter Arndts zu Ratibor zum Rath bei dem Stadtgericht in Berlin zu ernennen.

Amts-Jubiläum.

In Oppeln feierte am 1. Juni der Hauptsteueramts-Rendant Schönfeld sein 50jähriges Dienstjubiläum und erhielt aus der Hand des Steuerraths das Allerhöchste Patent über seine Ernennung als Rechnungsrath.

Ehe-Jubiläum.

In Bankau, Kreis Brieg, feierte der Organist Lohde mit seiner Ehefrau die goldene Hochzeit. Bei der kirchlichen Einsegnung wurde dem Jubelpaare eine von Ihrer Majestät der Königin-Wittwe übersandte Jubelbibel überreicht.

Gewitterschaden. Am 1. Juni Nachmittags wurden bei einem heftigen, mit starken Schlossen begleiteten Gewitter im Kreise Lüben in Gläsersdorf eine Windmühle, in Kaltwasser die Erbscholtisei und in Sebnitz 4 Häuslerstellen durch Blitzstrahlen ein Raub der Flammen.

Des „Bruder Doctor" erste Kur.

Von Eliza von Moscherosch.

(Fortsetzung.)

Mit zitternder Hand öffnete Toni das Briefchen. Sein Inhalt lautete:

„Meine theuerste, innigstgeliebte Toni!

„Obgleich es niemals meine Absicht ist, ohne Wissen und Willen Deines Vaters einen Briefwechsel mit Dir, mein Theuerstes auf Erden, anzuknüpfen, so kann ich es doch nicht unterlassen, durch eine mir sich bietende Gelegenheit Dir einige Worte des Trostes und treuinnigster Liebe zuzusenden, und Dich inständigst zu bitten, Du möchtest Dich beruhigen und dem allein vertrauen, der öden Felsenwänden Blumen entsprießen lassen kann, wenn es sein allmächtiger Wille, und in dessen treuen Vaterhänden auch unser Beider Schicksal ruht!

„„Durch Stillesein und Hoffen werde stark!"" so tröstet uns die heilige Schrift.

„Mein theueres, süßes Leben! hoffe, hoffe! Wie ich soeben erfahren, haben wir dazu alle Berechtigung — mehr kann ich Dir im Augenblick nicht sagen, das: Wie? und Warum? ist ja zur Stunde mir selber noch ein Geheimniß. Aber ich hoffe ja, und meine Toni hat mir, in der schönsten und glücklichsten Stunde meines Lebens, als ich ihr meine Liebe gestand und sie fragte, ob ich bei ihrem Vater um ihre Hand bitten dürfe, da hat sie mir gestanden, daß sie nur in mir lebe. Nun denn, meine süße Toni, lasse mich dem tröstenden Bewußtsein Raum geben, daß die frohe Hoffnung, welche ich seit heute im Herzen trage, durch den innigen Rapport, der zwischen uns besteht, auch Dich beseele! dieser Gedanke allein kann mich über den Schmerz der Trennung erheben!

„Ich schließe diese Zeilen mit den herzlichsten Grüßen und drücke im Geiste einen warmen Bruderkuß auf Deine schöne, reine Stirne.

„Gott sei mit Dir und segne den Bund unserer Herzen!

Ewig, mit unverändeter treuer Liebe

Dein Karl."

Toni war von dem Inhalt des Briefchens freudig überrascht, obgleich sie sich in keiner Weise zu erklären vermochte, in wie fern und worauf ihre beiderseitigen Hoffnungen gegründet sein könnten, denn des Vaters strenge Worte vor einer halben Stunde waren keineswegs geeignet, einer solchen Raum zu geben. Dennoch — und so räthselhaft ist das Menschenherz — dennoch fing sie an zu hoffen: denn er hoffte ja, in dessen Herzschlag ihr eigenes pulsirte — wie konnte sie da noch muthlos verzagen? — Mit tiefer Bewegung drückte sie das theuere Unterpfand seiner Liebe und Treue an Lippe und Brust, dann kniete sie nieder und empfahl in inbrünstigem Gebete ihre und seine Zukunft dem allmächtigen Schöpfer Himmels und der Erde, der die Lilien auf dem Felde kleidet und die Haare auf unserem Haupte gezählet. Gestärkt erhob sie sich und ihre Thränen waren versiegt. Nachdem sie das liebe, theure Schreiben nochmals durchgelesen, verschloß sie es in ihre Briefchatoulle und es lag eine stille Gotteser-

gebung über ihre sanften kummervollen Züge verbreitet, als sie in das Familienzimmer zurückkehrte. Der Vater war nicht mehr anwesend, er war auf's Comptoir hinunter gegangen und die Mutter in der Küche und Speisekammer, um das Nöthige für das Abendessen herauszugeben. „Bruder Doctor" studirte wieder eifrig in seinem Buche und alle Bitten Toni's waren nicht im Stande, ihm sein Geheimniß, hinsichtlich des Briefes, herauszulocken.

Indessen Bruder und Schwester in dem Stübchen der letzteren das oben mitgetheilte Zwiegespräch hatten, war zwischen Vater und Mutter eine ebenso lebhafte Unterredung über dieselbe Angelegenheit geführt worden.

„Väterchen," hatte die Mutter liebevoll zu ihrem Manne gesagt, „Du bist zu hart gegen unsere Toni. Das kann ihren tiefen Schmerz nur vermehren, nicht mildern; sieh' nur, wie bleich und abgehärmt das arme Kind aussieht!"

„Ich bin nicht so hart gegen sie, liebe Marie," hatte der Vater erwiedert, „als es den Anschein hat. Ich bedauere das arme Mädchen von ganzem Herzen; allein da ich es nicht ändern kann, denn nun und nimmermehr werde ich wortbrüchig gegen meinen liebsten Freund und dessen Sohn werden, so halte ich etwas Strenge ganz an seinem Platze, sie wird Toni leichter über die unvermeidlichen Schmerzen der Trennung von dem jungen Walther, den ich unter anderen Umständen mit Freuden als meinen Schwiegersohn anerkennen würde, hinweghelfen. Eine an den Tag getretene Weichheit und Theilnahme wäre deßhalb durchaus unzweckmäßig und unstatthaft!"

„O wie wenig vermögen doch die Männer ein weiches, tieffühlendes Frauenherz zu beurtheilen," entgegnete die Mutter mit wehmüthigem Lächeln. „Selbst mein guter, lieber Hermann da, mit welchem ich nun bereits zwanzig glückliche und zufriedene Jahre zusammen lebe, ist noch nicht einmal im Stande, seine tiefe und unbegrenzte, so leicht zu verletzende Weichheit zu ermessen!

Glaub' es mir, Väterchen, glaub' es Deiner Marie, welche Du schon so oft als eine Menschenkennerin und richtige Beurtheilerin des menschlichen Herzens belobtest, die Leiden des Gemüthes und der Seele heilt niemals Härte und Strenge: nur tiefinniges Mitgefühl, ja, förmliches Mitleiden vermag die in's innerste Leben eingreifenden Schmerzen eines hoffnungslos liebenden Herzens zu lindern, ob zu heilen, ist sehr die Frage!"

„Ihr Weiber seid doch die besten Herzensadvokaten," unterbrach sie ihr Gatte lächelnd. „Ich werde, wie schon öfters, Deinen wohlgemeinten und jedenfalls liebevollen Rath nicht verschmähen, verlosse Dich darauf, meine Marie!"

Die gute Mutter sah mit Vergnügen die rosige Laune ihres Mannes und — wie alle Frauen, wünschte sie dieselbe im Interesse dieser ihrem Mutterherzen so wichtigen Angelegenheit zu benutzen.

„Väterchen," begann sie demnach von Neuem: „ginge es denn nicht an, daß Jemand an den alten Lutz schriebe, ihm die ganze Sache auseinandersetzte und im Vertrauen auf seine Biederkeit und Herzensgüte .....

„Darüber kein Wort mehr, Marie," fiel ihr Gatte ihr heftig in die Rede; „Du kennst darüber meine Ansicht — das geht durchaus nicht, niemals und damit Punktum!"

Darauf verließ er in größester Aufregung das Zimmer. Die Mutter seufzte mit betrübtem Herzen: „so komm es denn, wie Gott will! Er wird's wohl machen!"

(Fortsetzung folgt.)

Verzeichniß der Badegäste zu Warmbrunn.

Vom 28. Mai bis 2. Juni.

Hr. Theremin, Kammer-Ger.-Rath a. Berlin. — Hr. Hahn, Rittergutsbesitzer, n. Begl. a. Peltschütz. — Hr. Werner, Gutsbesitzer, a. Posen. — Frau Posner a. Waldenburg. — Hr Bauer, Pastor, m. Frau u. Sohn, a. Gnadenberg. — Fräul. M. Schubert a. Gnadenberg. — Fräul. L. Mittag a. Hirschberg. — Hr. Berndt, Partik., m. Frau u. Tochter a. Liegnitz. — Hr. Wolny, Kfm., a. Pitschen. — Hr. Goy, Gastwirth a. Pitschen. — Hr. Hoffmann, Freigutsbes., a. Buchwald. — Hr. Moritz Lederhändler, a. Liegnitz. — Frau Rent. Krause m. Gesellschafterin a. Berlin. — Hr. Wendler, Lehrer a. Schmiedeberg. — Verw. Frau Brauer Meißner a. Greifenberg. — Hr. Worbs, Bauergutsbes. a. Seidorf. — Frau Stellm. Anderssohn a. Lüben. — Hr. Levy m. Tochter a. Krotoschin. — Hr. Enderlein, Bäckermstr., a. D. Lissa. — Frau A. Rissel geb. Enderlein a. D. Lissa. — Hr. Günther, Polizei-Serg, a. Sommerfeld. — Hr. Blischke, Müllermstr. a. Winzig. — Hr. Regely, Baumeister, m. Fam. a. Memel.

Starkes Gewitter.

Hirschberg, den 5. Juni 1864.

Nachdem bereits gestern Abend sich abermaliges Regenwetter eingefunden hatte, das in der zehnten Stunde einen bedeutenden Guß brachte und heut Vormittag mit Unterbrechungen sich fortsetzte, ließ die inzwischen eingetretene Schwüle auch für den Nachmittag wieder Regen erwarten. In der That zogen gegen 3 Uhr im Norden und Westen wieder Wolken auf, die aber nicht blos gewitterartig waren, sondern wider Erwarten um 3½ Uhr sich plötzlich als ein sehr starkes Gewitter über unserer Stadt entluden. Der Regen strömte so heftig hernieder, daß bald die Straßen über und über mit den rauschenden Fluthen bedeckt waren. Den grellen Blitzen folgten wiederholt unmittelbar heftige, prasselnde Donnerschläge, so daß die Befürchtung eines Unglücks durchaus keine vereinzelte war. Glücklicherweise waren es aber nur sogenannte „kalte Schläge" gewesen. Der Blitz hatte, wie wir später erfuhren, in den „Sechsstädten" in ein dem Herrn Ritsche gehöriges, vom Gehöft abstehendes Scheuergebäude, auf der Mühlgrabengasse aber in das der verw. Frau Kfm. S. Scholtz gehörige Wohnhaus geschlagen, an jener Stelle einen Balken und anderes Holzwerk zersplitternd und hier einige Ziegeln vom Schornstein und dem Dache herabwerfend. Auch an einer Telegraphenstange in der Nähe der Güttler'schen Schmiede fuhr der Blitz nieder, desgleichen an drei Telegraphenstangen in Herischdorf, wobei ein in ein Haus überspringender Strahl mehre Personen in der untern Stube betäubte und die an der Wand hängenden Bilder beschädigte; ein anderer sich bis in das Post-Telegraphenbüreau nach Warmbrunn fortzog, wo er Schaden anrichtete. — Die Schlossen, welche in ziemlicher Größe mit dem Regen herabfielen, hatten, wie wir uns später wenigstens in der Nähe überzeugten, wohl einzelne Halme geknickt, sonst aber weiteren Schaden nicht angerichtet. — Interessant war es, wie kurz vor dem Ausbruch des Gewitters die scharf begrenzten Wolken von Westen nach Osten am klaren Gebirge hinzogen, Schritt vor Schritt dasselbe verhüllend. Die Schwüle nach dem Gewitter war noch immer bedeutend; doch mochten wohl die auf dem Gebirge hinziehenden Gewitter viel zur Abkühlung beitragen,

so daß statt der erwarteten Wiederholung des Gewitters ein angenehm kühler Abend sich ankündete, während die erfrischten grünen Fluren des Thales, sowie auch in den Gärten der noch andauernde Blüthenschmuck unserer Apfelbäume das Auge entzückten.

Musikalisches.

In Künstler- und Dilettantenkreisen macht jetzt eine im Payne'schen Verlage in Leipzig erscheinende wahrhafte Pracht-Ausgabe der „Haydn'schen 83 Quartette" Aufsehen. Dieselbe ist ganz in der ursprünglichen Originalität des großen Tondichters, frei von allen modernen Zusätzen und Specialitäten, gehalten, sowie die Bezeichnungen in derselben auf das Maß möglichster Einfachheit reducirt worden; dabei ist die Ausgabe von ganz vorzüglicher Correctheit und in Bezug auf Stich, Druck und Papier mit solcher Eleganz ausgestattet, daß der Preis — circa 40 Lieferungen à 7½ Sgr. — fast unerklärlich ist. Künstler und Kunstfreunde sollten deshalb nicht versäumen, ihre musikalischen Bibliotheken durch Anschaffung dieses schönen Werkes, dessen erste Hefte in jeder Buch- und Musikalienhandlung ausliegen, zu bereichern.

Familien-Angelegenheiten.

Entbindungs-Anzeige.

6313. Den 1. Juni c. wurde meine liebe Frau von einem gesunden Mädchen glücklich entbunden. Dies beehre ich mich, statt besonderer Meldung, ergebenst anzuzeigen.
Kuttenberg bei Lähn, den 2. Juni 1864.
Gustav Sommer, Lehrer.

Todesfall-Anzeigen.

6298. Den heut Morgen ¼7 Uhr nach 4-monatlichen Leiden im 64sten Jahre seines Lebens erfolgten sanften Tod meines theuren Gatten, des Partikulier
Herrn **Johann Gottlob Müller**,
zeige ich im tiefsten Schmerz hiermit an.
Ober-Herischdorf, den 3. Juni 1864.
Auguste verwittw. **Müller**.

6231. Gestern Abend um dreiviertel auf 7 Uhr endete ein sanfter Tod die langen und schweren Leiden unsers guten Gatten, Bruders, Schwagers und Onkels, des Kaufmann **Ludwig Otto Ganzert**.
Um stille Theilnahme bittend, zeigen diesen schweren Verlust ergebenst an **die Hinterbliebenen**.
Warmbrunn, den 3. Juni 1864.

6423. Nach längern Leiden entschlief am 31. Mai früh ½3 Uhr meine geliebte Frau und Mutter **Juliane** geb. Lehmann im Alter von 45 Jahren 11 Mon. Sanft ruhe ihre Asche. Jauer, den 1. Juni 1864.
H. Niemetz als Gatte.
Julius, **Auguste**, **Bertha**, **Pauline**, als Kinder.

6295. Allen lieben theilnehmenden Verwandten und Freunden in Nähe und Ferne theilen wir im tiefsten Schmerze mit, wie uns die Hand des Herrn so hart geprüft: Uns wurde der Wonne-Monat Mai wiederum zum Schmerzens-Monat, indem der unerbittliche Tod in dem kurzen Zeitraume von 8 Tagen, nach vorher gegangener bösartigen Maser-Krankheit, uns drei theure Liebespfänder raubte. Am 21. Mai verschied unser liebes **Mariechen** im Alter von 4 Jahren; den 24. folgte ihr Herzensbruder **Herrmann** im Alter von 5 Jahren u. 7 Monaten, und auf daß das Schmerzensmaaß voll würde, eilte am 29. ihnen ihr kleines Brüderchen **Ernst** nach, im Alter von 1 Jahr u. 7 Monaten. — Um Jenseits im traulichsten Verein fortzuleben, folgte ihnen ihre Jugendgespielin **Anna Kutzner**, hinterlassene einzige Tochter des Müllermeisters Herrn **Kutzner**, welche am 1. Juni ihren Jugendgespielen und ihrem sel. Vater nachgeeilt. Wer diese lieben Kinder gekannt, wird unsern gegenseitigen Schmerz ermessen und mit uns fühlen. — Nur der Glaube eines einstigen Wiedersehens kann unsere vor Schmerz zitternden Herzen trösten.
Neukirch. Gutsbesitzer **Röhricht** und Frau.

6274. **Todes-Anzeige.**
Dem Herrn über Leben und Tod hat es gefallen, gestern, den 1. Juni, meine gute Mutter, die Frau Fleischermeister **Stephan, Christiane** geb. **Warmer**, zu Siegendorf bei Haynau, zu sich zu nehmen in sein ewiges Reich; in dem Alter von 64 Jahren 6 Tagen.
Diese überaus traurige Anzeige widme ich allen Freunden, mit der Bitte um stille Theilnahme, statt besonderer Meldung.
Thomasdorf den 2. Juni 1864.
L. Stephan, Lehrer.

6342. **Herzens-Empfindungen**
am Jahrestage meines unvergeßlichen Sohnes
Gustav Adolph Wendrich.

Ein Jahr ist hin, seit Du von mir geschieden,
Mein theurer Gustav, heißgeliebtes Kind!
Es sucht umsonst mein Auge Dich hienieden,
Du weilest längst, wo Gottes Engel sind.

Dir ist das Loos auf's Lieblichste gefallen,
Dich störet nun kein Erdenleiden mehr.
Statt Seufzern hörst Du Jubellieder hallen,
Vom Engelchor zu Gottes Ruhm und Ehr'.

Doch, Ach! **mich** hat Dein Abschied schwer betrübet,
Mir bleibt der Gram, der täglich sich erneut.
Wie hab ich' Dich so herzlich doch geliebet,
Wie hat Dein Anblick mich so oft erfreut!

Nun schläfst Du sanft im stillen dunklen Grabe;
Die schönste Hoffnung sank mit Dir hinab,
Drum leg' ich heut' — als theure Liebesgabe —
Ein Kränzchen trauernd auf Dein frühes Grab.

Ruh' sanft, schlaf' wohl! In jenen Himmelshöhen,
Da, wo die Liebe nicht mehr klagt und weint,
Dort werd' ich Dich, o Gustav, wiedersehen,
Und ewig, ewig sind wir dann vereint.

Reibnitz, den 5. Juni 1864.
Friederike verw. **Wendrich** geb. Latzke.

Hohes Alter.

Sonntag den 22. Mai starb die Wittwe des Häusler Gottlieb Adolph, Frau Beate Adolph in Alt-Kemnitz, in dem hohen Alter von 82 Jahren 7 Mon. und 3 Tagen.

Literarisches.

☞ **Wohlfeilste Prachtausgabe** von

Haydn's 83 Quartette.

Eleg. Stimmen-Ausg. Circa 40 Liefrgn. à $7\frac{1}{2}$ Sgr.
Verlag von A. H. Payne, *Leipzig, Dresden, Wien & Berlin.*
6278.
Zu beziehen durch alle Buch- und Musikalienhandlungen.

☞ Soeben erschien im Verlage von **F. A. Brockhaus** in Leipzig die erste Lieferung der zweiten Auflage des berühmten Werks:

Strauß, Das Leben Jesu für das deutsche Volk bearbeitet.

Ausgabe in 6 Lieferungen zu je 15 Sgr.
Die erste Lieferung ist in der unterzeichneten Buchhandlung vorräthig, und werden daselbst Bestellungen auf das Werk angenommen.

M. Rosenthal'sche Buchhandlung
6320. **(Julius Berger).**

☞ **Für Förster, Holzhändler, Zimmerleute, Schneidemüller!**

Kubik-Tabellen, für Berechnungen der Stangen, Baumstämme, Klötzer und beschlagenen Hölzer nach dem Kubikfuße, sowie der Bretter, Bohlen und Fournire nach dem Quadratfuße, zu $7\frac{1}{2}$, 15, 25 Sgr., sind stets vorräthig bei
6242. **A. Waldow** in Hirschberg.

☞ **Reisen in den Mond, in mehrere Sterne und in die Sonne.** ☜

Geschichte einer Somnambüle.

Ein Buch, in welchem Alle über das Jenseits wichtige Aufschlüsse finden werden. Mit einem Verzeichnisse derjenigen Heilmittel verschiedener Krankheiten, deren Erforschung Aerzten u. Chirurgen bis jetzt nicht gelungen ist ꝛc. ꝛc. Gut gebunden. Preis $1\frac{1}{4}$ rtl.
6241. Vorräthig bei A. Waldow in Hirschberg.

6281. Um den mehrfachen ehrenvollen Anfragen zu entsprechen:
Sonntag den 12. Juni 1864, Nachm. $4\frac{1}{2}$ Uhr,
im Saale der Brauerei zu Greiffenstein:

Concert,

veranstaltet von dem Opernsänger H. Fritsch, vom Hoftheater zu Dessau, und dem Pianisten O. Schmoll aus Hannover.

Familienbillets für 3 Personen à 10 Sgr., einzelne Billets à 5 Sgr. sind in Greiffenberg bei Herrn Buchdruckereibesitzer Thiele, in Friedeberg bei Hrn. Kaufmann Renner und im Concertlocale zu haben.
Kassenpreis $7\frac{1}{2}$ Sgr.

Nach dem Concert **Tanz.**

Beyer.

6293. Bei günstiger Witterung wird der Gesangverein für gemischten Chor
nächste **Mittwoch** den 8. d. M.
seinen alljährlichen **Spaziergang nach Stonsdorf** unternehmen.

Freitag den 10. Juni, Vorm. 10 Uhr,

Confirmations-Feier

in hiesiger Synagoge.
6314. **Der Vorstand.**

3508. **Bade-Eröffnung am 24. Mai.**

Das am hiesigen Orte befindliche, vom Herrn Professor Dr. Duflos und Herrn Apotheker Großmann chemisch analysirte Stahlbad hat sich in allen Fällen von Bleichsucht, Blutmangel und den daraus hervorgegangenen Krankheiten, so wie gegen Katarrhe und Schleimflüße aller Art vorzüglich bewährt. Die vortreffliche Lage in der schönsten Gegend Norddeutschlands, so wie die reine, stärkende Gebirgsluft sind wesentliche Unterstützungsmittel beim Gebrauch dieser Bäder und empfehlen sich dieselben deshalb für die Reconvalescenz nach den verschiedensten Krankheiten. Ausgezeichnet gute Molken sowie künstliche und natürliche Mineralbrunnen jeder Art sind stets vorräthig. Auf portofreie Anfragen ertheilt die Verwaltung gern jede Auskunft.

Hirschberg im schlesischen Riesengebirge den 12. April 1864.

Die Bade-Verwaltung.

6264. Bekanntmachung.

Zur Abhaltung der diesjährigen ordentlichen General-Versammlung der Jauer-Goldberger Chaussee-Gesellschaft — in welcher die Rechnung pro 1863 gelegt, über die fernere Neuschüttung berathen, ein Directorial-Mitglied resp. Schriftführer auf fernere 3 Jahre gewählt und darüber verhandelt werden soll, ob, nach dem Wunsche mehrerer Actionaire, es nicht thunlich sein möchte, die Regierung um Uebernahme der Chaussee zu ersuchen, — haben wir einen Termin auf

Sonntag, den 26. Juni d. J. Nachm. 2 Uhr

im Gasthause zu Conradsberg anberaumt, zu welchem die Herren Actionaire hierdurch vorgeladen werden.

Laasnig den 30. Mai 1864.

Das Directorium der Jauer-Goldberger Chaussee-Gesellschaft.
Tinzmann. Kobelt. Rutt.

6247. Die nächste Versammlung des Löwenberger Kreis-Vereines zur Unterstützung von Landwirthschafts-Beamten findet Montag den 20. Juni c., Nachmittags 2 Uhr, im Hôtel du Roi zu Löwenberg statt, und wollen sich die Herren Mitglieder zahlreich hierbei einfinden.

Die Beiträge pro 3tes und 4tes Quartal werden an diesem Tage mit eingenommen.

Der Kreis-Vorstand.
Kloß. Simon. Tschöltsch.

(Nebst zwei Beilagen.)

Erste Beilage zu Nr. 46 des Boten aus dem Riesengebirge.
8. Juni 1864.

6012. Die Mitglieder des konservativen Vereins der Kreise Hirschberg-Schönau und alle dem Verein noch nicht beigetretenen Gesinnungs-Genossen werden Donnerstag den 9. Juni, Nachmittags 3 Uhr, zu einer **General-Versammlung** nach Erdmannsdorf in den Gasthof zum Schweizerhaus eingeladen.

Neukirch, den 26. Mai 1864.

Der stellvertretende Vorsitzende des konservativen Vereins
Freiherr **v. Zedlitz** auf Neukirch,
Major a. D., Mitglied des Herrenhauses.

Sitzung der Stadtverordneten

Freitag den 10. Juni Nachmittags 2 Uhr.
Bericht über die Fortbildungsschule und Reg.-Rescr. vom 27. Febr. c. — Leihamts-Kassenabschluß v. 1. Jan. bis 24. Mai c. — Anderweite Deckung der Zinsausfälle beim Logishause durch die Hausbesitzer. — Gesuch um Gratificationen von Nachtwächtern. — Antrag auf Beseitigung der Verschlammung des Grabens in der Zapfengasse. — Gesuch um Prolongation der Rathskellerpacht. — Verpachtung der Gräserei auf dem heil. G.-Kirchhofe. — Verpachtung des Rathskellers. Großmann, St.-V.-V.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

6325. **Garten-Verpachtung.**

Die zwischen der Promenade und dem Grundstück des Orgelbauer-Gehülfen Werner hierselbst belegene Garten-Parzelle soll

Freitag den 10. d. M., Vormittags 11 Uhr,

in unserem Sitzungszimmer auf 9 Jahre meistbietend verpachtet werden, wozu wir Pachtlustige hiermit einladen.

Die Bedingungen liegen in unserer Registratur zur Einsicht aus. Hirschberg, den 6. Juni 1864.

Der Magistrat. (gez.) Vogt.

Offener Cantor-Posten.

Der Posten des Cantor und Organisten an der hiesigen evangelischen Kirche, mit dem zugleich die zweite Lehrerstelle an der hiesigen evangelischen Stadtschule verbunden ist, soll in Folge der Pensionirung des bisherigen Inhabers durch uns besetzt werden. Mit diesem Posten ist ein jährliches Einkommen von 400 Thlrn. und freie Wohnung verbunden, wovon jedoch zur Pension des Vorgängers 132 Thlr. als Emerital-Drittel abzugeben sind.

Meldungen, die unter Beifügung der Zeugnisse schriftlich bei uns anzubringen sind, werden bis zum 20. Juni d. J. angenommen. Bolkenhain, den 25. Mai 1864.

6035. Der Magistrat.

6256. Freiwilliger Verkauf.

Das sub No. 74 zu Alt-Jannowitz, Kreis Schönau, belegene Gottlieb Friedrich Reimannsche Bauergut, abgeschätzt auf 6000 rtl., zufolge der in unserm Bureau IV. einzusehenden Taxe, soll Donnerstag

am 14. Juli 1864, Vormittags 11 Uhr,
vor dem Herrn Kreis-Gerichts-Rath Härtel

an ordentlicher Gerichtsstelle in dem Parteienzimmer No. 2 subhastirt werden.

Hirschberg, den 28. Mai 1864.
Königl. Kreis-Gericht. II. Abtheilung.

6213. **Möbel-Auction.**

Donnerstag den 9. Juni c., von früh 9 Uhr an, sollen in meinem Hause innere Schildauer Straße Nr. 86 eine Partie guter und ordin. Möbel, bestehend in Sopha's, Rohrstühlen, Komoden, Schränken, Tischen, Waschtischen, Kinderbettstellen, guten Bildern in Rahmen, einer Partie Sommer-Hüte für Herren; und um 11 Uhr eine gute Watte-Maschine, 1 Wolf nebst Watte-Rahmen und andere Sachen versteigert werden.

Hirschberg. **Euers** Auctions-Comm.

6133. **Auction.**

Freitag den 10. d. Mts. findet von früh 8 Uhr ab der meistbietende Verkauf des Nachlasses der Frau Prox, verw. gewesenen Simon, bestehend in guten Betten, Bett-Wäsche, weiblichen Kleidungsstücken, einigem Zinn, Mobiliar und Hausgeräth, im Gasthofe zum schwarzen Roß statt, wozu wir Kauflustige einladen.

Warmbrunn, den 1. Juni 1864.
Das Orts-Gericht.

6327. **Auktion.**

Sonntag den 12. d. M, Nachmitt. 3 Uhr, sollen in der Wohnung des verstorbenen Cantors Hrn. **Scholtz** verschiedene Gegenstände aus dem Nachlasse desselben, als:

Hausgeräthe, 1 Pelz, 1 Cello, 1 Viola (beide Instrumente sehr gut), Bücher u. Musikalien,

meistbietend gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden.

Maiwaldau, den 6. Juni 1864.
Das Ortsgericht.

6279. **Auktions-Anzeige.**

Mittwoch den 15. d. Mts., von Vormittags 9 Uhr ab und die folgenden Tage werde ich im Gasthofe zum goldnen Löwen hieselbst die in der Kaufmann Güntherschen Concurssache noch vorhandenen Spezerei-, Schnitt- u. Kurzwaaren an den Meistbietenden gegen sofortige Bezahlung versteigern. Schönau, den 4. Juni 1864.

Schröter, Ger.-Act.

6265. **Auktions-Anzeige.**

Donnerstag den 9. Juni früh 10 Uhr werden im Gerichtskretscham zu Merzdorf folgende Gegenstände:

7 Stück gute Nutzkühe, 4 Kalben, 3 Pferde, von denen eins 5 Jahr alt, eins 2 Jahr alt und das dritte ein Fohlen ist, 1 Spazierwagen, 1 Plauwagen, 1 Leiterwagen, 1 Brettwagen, 1 kleiner Kalkwagen, 2 Fuhrgeschirre, desgleichen Kutschengeschirre, 4 Pflüge, 4 Eggen, 1 Ackermaschine und noch verschiedene andere Geräthschaften

an den Meistbietenden verauktionirt werden.

Thiemann u. Comp.

6269. **Auktion.**
Montag den 13. Juni c. sollen von Vormittag 9 Uhr ab in der Wohnung des Unterzeichneten verschiedene gut gehaltene Meubles von Mahagoni und anderm Holze, Kleider, Betten, Bettwäsche, lederne Reisekoffer, eine spanische Wand, ein Schellengeläute u. a. m. meistbietend verkauft werden.
Löwenberg, den 3. Juni 1864.
Schittler, Aukt.-Kommiss.

6271. **Auktion.**
Im Auftrage der Königl. Kreis-Gerichts-Kommission hierselbst werde ich die Häusler Josephschen Nachlaß-Effekten, bestehend in einer Taschenuhr, Betten, Kleidern, Meubles, Haus-, Acker- und Wirthschafts-Geräthen, 2 Kühen, einer Kalbe und Anderem mehr, in termino
den 11. Juni c., von Vormittags 9 Uhr ab
in der Josephschen Häuslerstelle Nr. 30 Blumendorf meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkaufen.
Liebenthal, am 4. Juni 1864.
Laube, Kreis-Gerichts-Bureau-Assistent.

6329. **Auktions-Anzeige.**
Sonnabend den 11. d. M., Nachmittags von 3 Uhr ab, werden die Nachlaßsachen des Häusler und Zimmermann Benjamin Mayer zu Schreiberhau, bestehend in einem Ochsen, einer Ziege, Zimmerhandwerkszeug, Fossigwagen, Pflug und Eggen u. a. m., in dem Rosemann'schen Gasthause meistbietend verkauft, wozu Kauflustige freundlichst einladet: **August Hausler**, als Vormund.
Schreiberhau, den 6. Juni 1864.

6332. Sonnabend den 11. Juni, Nachmittag 2 Uhr, werden in hiesigem Gerichtskretscham, im Auftrage Einer Königl. Kreis-Gerichts-Kommission von Lähn
ein eiserner Ofen und ein Foßigwagen
meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden, wozu Kauflustige einladet: Das Ortsgericht.
Arnsberg, den 5. Juni 1864. i. V. Jander.

6021. **Auktion.**
In der Papierfabrikant Schmidt'schen Vormundschafts-Sache werde ich im Auftrage der Königlichen Kreisgerichts-Kommission
am 17. Juni d. J., Nachmittags 2 Uhr,
an Ort und Stelle in Hernsdorf grfl.
das aus dem Brande der Papiermühle No. 32 Hernsdorf gerettete Holzwerk, Eisen und Kupfer, unter letzterem einen großen Kessel, eine Blase und zwei Ofenpfannen, gegen gleich baare Zahlung in Preußisch Courant an den Meistbietenden verkaufen. Friedeberg a. Q., den 25. Mai 1864.
Berger, Gerichts-Aktuar.

6009. **Rindvieh-Verkauf.**
Freitag den 10. Juni d. J., Vormittags 11 Uhr, sollen auf dem Dominium Reisicht bei Haynau
25 junge arbeitsfähige Ochsen,
10 Kühe und Kalben
meistbietend gegen baare Zahlung verkauft werden.

6235 **Ritterguts-Verpachtung.**
Das im Laubaner Kreise, 4 Meilen von Görlitz, ½ Meile von der im Bau begriffenen Gebirgs-Eisenbahn belegene Rittergut Vogelsdorf, mit einem Areal von circa 420 Morgen Acker und 70 Morgen Wiesen, soll vom 1. Juli d. J. ab, auf 12 Jahre, im Wege der Licitation, jedoch vorbehaltlich der Auswahl unter den Licitanten Seitens des Herrn Besitzers verpachtet werden.
Es steht hierzu Termin auf
den 10. Juni d. J. Vormittags 10 Uhr an,
wozu hierauf Reflectirende mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Besichtigung der Pacht-Realitäten jederzeit, nach vorheriger Anzeige bei dem Wirthschaftsamte in Friedersdorf a. Q., wo auch die Pachtbedingungen eingesehen und Abschriften derselben, gegen Erstattung der Copialien eingefordert werden können, erfolgen kann.
Dom. Friedersdorf a. Q. Post Langenöls.

6280. **Eine Bäckerei,**
nahe am Bahnhofe, frequent und gut eingerichtet, ist mit vollständigem Inventar Michaelis d. J. zu verpachten.
Görlitz, Salomonsstr. Nr. 20. den 6. Juni 1864.

Bekanntmachung.
6011. Es werden die zu dem Dom. Mochau, Kr. Jauer, gehörigen circa 600 Morgen Wiesen für dies laufende Jahr öffentlich licitando gegen gleich baare Bezahlung verpachtet. Dieser Verpachtungs-Termin steht
am 10. Juni d. J., früh von 9 Uhr ab,
an, welches hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.
Reichwaldau, den 26. Mai 1864.
Das Großherzogl. Oldenburg. Ober-Inspektorat.
Bieneck.

6222. Eine massive Schmiede mit vollständigem Handwerkszeug ist zu verpachten und zu Johanni d. J. zu beziehen. Das Nähere beim Rathmann Hilbig in Löwenberg.

6270. **Gräserei-Verpachtung.**
Am Dienstag den 21. Juni c, Vormittags 8 Uhr, zu Forsthaus Tannenbaude, und Nachmittags 4 Uhr, zu Forsthaus Arnsberg, soll im Königlichen Forstrevier Arnsberg die **Gräserei-Nutzung** pro 1864 gegen baare Bezahlung im Termin öffentlich meistbietend zur Verpachtung kommen; die Verpachtungsbedingungen werden im Termine näher angegeben werden.
Schmiedeberg, den 4. Juni 1864
Königl. Forstrevier Verwaltung.

6248. **Kirschen-Verpachtung.**
Die meistbietende Verpachtung der süßen und sauren Kirschen des Dominii Zobten bei Löwenberg findet Dienstag den 14. Juni c. Nachmittags 2 Uhr statt, und werden zahlungsfähige Bieter hierzu eingeladen.
Die Guts-Verwaltung

Pachtgesuch.
6238. Eine Mühle oder eine Landwirthschaft für ca. 2 bis 300 Rthlr. jährl. Pacht, wird zu pachten gesucht. Offerten wolle man unter der Chiffre K. L. 20 poste restante Breslau niederlegen.

Zu verkaufen oder zu verpachten.
6236. In einer Provinzialstadt Mittelschlesiens ist ein gutgelegenes Eckhaus, worin seit 40 Jahren ein Specerei-Waaren-Geschäft mit gutem Erfolge betrieben, billig zu verkaufen event. zu verpachten.
Fr. Anfragen nehmen die Herren Selle & Mattheus in Liegnitz entgegen.

6296. Die **Schmiede** Nr. 45 zu Hartau ist zu verkaufen oder zu verpachten. Näheres bei
M. Sarner in Hirschberg.

Danksagungen.

6331. **Ergebenste Danksagung.**
Bei dem so unerwarteten Dahinscheiden unsers unvergeßlichen geliebten Sohnes und Bruders **Johann Wilhelm Louis Weichert** fühlen wir uns gedrungen, allen den hochverehrten Freunden, Freundinnen und Bekannten, insbesondere dem Herrn Postdirector Kettler, sowie sämmtlichen Herren Postbeamten, dem Herrn Gymnasial-Director Dittrich, sämmtlichen geehrten Jungfrauen und Junggesellen und Allen, welche den Verewigten zu seiner letzten Ruhestätte begleitet, hiermit unsern innigsten, wärmsten Dank auszusprechen, mit dem Wunsche, daß der allmächtige Gott ähnliche Verluste von deren lieben Familien fern halten möge.
Die so rege innige Theilnahme ist lindernder Balsam unsern so schmerzerfüllten Herzen; darum nochmals unsern innigsten und heißen Dank.
Hirschberg im Juni 1864.
Die tiefbetrübten Eltern und Bruder.

6260. Danksagung.
Für die vielen Beweise der Liebe und Freundschaft bei der Beerdigung meiner Mutter, dankt von Herzen
Henriette Albrecht.

6291. **Danksagung.**
Den am 31. Mai c. bei dem Brande des Tischler Hoffmannschen Hauses hierselbst herbeigeeilten Spritzen-Mannschaften aus Crommenau, Hindorf, Reibnitz, Neukemnitz, Birngrütz, Spiller und Berthelsdorf, so wie allen übrigen Personen, welche sich bei diesem Brande mit Rath und That hilfreich betheiligten, sagen wir hiermit unsern herzlichen Dank. Alt-Kemnitz, den 4. Juni 1864.
Die Ortsgerichte.

6337. **Herzlichsten Dank**
allen den Menschenfreunden, welche bei dem uns am 4. Juni c. betroffenen Brandunglück helfend und rettend herbei eilten, wodurch es mit Gottes Hilfe möglich wurde, dem Weitergreifen des Feuers Einhalt zu thun und einen großen Theil unsers Eigenthums, insbesondere das Gewerk der Mühle zu erhalten. — Ebenso danken wir unsern lieben Nachbarn und Freunden, welche uns bereitwilligst Wohnung und Unterkommen gewährten und uns zur Unterbringung unserer geretteten Habe freundlichst unterstützten.
Wir bitten, der liebe Gott wolle Allen und Jeden ein reichlicher Vergelter sein und uns die erwiesene Freundschaft und Liebe unserer Nachbarn und Freunde in der Nähe und Ferne auch ferner erhalten.
Röhrsdorf gräfl., den 5. Juni 1864.
August Schmidt, Müllermeister und Frau.

Anzeigen vermischten Inhalts.

6240. Die **Extrafahrt** nach **Berlin, Hamburg** und von da **weiter** nach dem **Kriegsschauplatze** findet den 19. Juni c. früh zwischen 8 und 9 Uhr von dem märkischen Bahnhof in Breslau aus statt. Dieselbe ist von Herrn **Louis Stangen** in Breslau arrangirt. Reiseprospecte sind bei Herrn **Julius Berger** in **Hirschberg** unentgeltlich zu haben. Die Betheiligung muß jedoch bestimmt bis zum 12. Juni angemeldet werden. Auch sind Broschüren über die Reise nach Wieliczka, à 10 Sgr., bei demselben zu haben.

6305. **Geschäfts-Eröffnung.**
Hierdurch beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich am hiesigen Platze
Schulgasse Nr. 109
ein **Specerei-, Material- und Taback-Geschäft** eröffnet habe und empfehle solches einer geneigten Beachtung.
Hirschberg, im Juni 1864. **A. Schwierz.**

6211. Meinen geehrten Kunden zeige ich ergebenst an, daß ich von jetzt ab nicht mehr auf der Herrenstraße, sondern auf der lichten Burgstraße, beim Herrn Drechslermeister Hanne wohne.
Anna Haertel,
Verfertigerin feiner Haararbeiten jeder Art.

6004. Das **Hirschberger Dienstmanns-Institut** offerirt seine Dienste für **Warmbrunn** und Umgegend bei Umzügen aller Art, übernimmt Besorgungen von Hirschberg nach Warmbrunn und Umgegend auf portofreie Bestellungen, liefert in Nothfällen Haushälter, Kutscher und Bedienten gegen feste Taxe durch nüchterne, zuverlässige Dienstmänner, welche von der hiesigen Polizei-Behörde bestätigt sind.
Hirschberg, den 26. Mai 1864.
Friedr. Seidel,
Inhaber des Dienstmanns-Instituts.
Hirtengasse, im Kronprinzen.

Etablissements-Anzeige.
Einem hochgeehrten Publikum von Striegau und Umgegend die ganz ergebene Anzeige, daß ich mich hierorts als Gold- und Silberarbeiter etablirt habe, und erlaube mir gleichzeitig mein reichassortirtes Lager von **Gold- und Silberwaaren** einer gütigen Beachtung zu empfehlen. Indem ich bei prompter und reeller Bedienung die billigsten Preise zu stellen versichere, bemerke ich noch, daß Reparaturen aller in mein Fach schlagender Artikel schnell und solid ausgeführt werden.
Um geneigtes Wohlwollen bittend zeichnet.
[6285] Hochachtungsvoll
Alexander Klose,
Gold- und Silberarbeiter,
im Hause des Hrn. Kaufm. Kamitz, Nr. 243.
Striegau, im Juni 1864.

*

6299. Da die Färberei und Mangel von Johanni ab nicht mehr von mir betrieben wird, so werden Diejenigen, welche Waaren bei mir haben, ersucht, selbige bis dahin spätestens abzuholen. Warmbrunn, im Juni.

W. Brosig, vorm. Faustmann.

6007. Ein **Flügelspieler** zu Tanzbelustigungen in Gasthöfen, wie bei Privatvergnügen wird nachgewiesen durch **Friedrich Seidel** in Hirschberg, Hirtengasse, im Kronprinz.

6108.

Radikale Heilung!

von Balggeschwülsten: wie Blutschwamm, Grützbeutel, Fett- und Speckgewächsen rc. rc. ohne Operation, beim Wund- und Zahnarzt C. Goerner in Görlitz, Breitestraße Nr. 25 eine Treppe.

6276. Zur Erledigung fernerer scherzhafter und besorglicher Andeutungen bezüglich der in Beil. 44 d. Bl. enthaltenen mit **G. Großmann** unterzeichneten Warnung bemerke ich: daß ich zu derselben in keiner Beziehung stehe.

Großmann, Apotheker.

6253. Eine gebildete Dame wünscht vom 1. Juli d. J. ab junge Mädchen in allen feinen weiblichen Arbeiten zu unterrichten. Näheres Schulgasse No. 109, im Geschäft.

Conditorei-Verlegung!

6266. Einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich meine neu und elegant eingerichtete Conditorei mit dem heutigen Tage eröffne, und bitte ein geehrtes Publikum, das mir bisher geschenkte Vertrauen auch ferner auf mich übertragen zu wollen. **F. Rüngs, Conditor,**

Greiffenberg. am Markt No. 6.

Hugo Wendriner, Conditorgehülfe,
vormals bei seinem Bruder, dem Hrn. Kaufm. Aug. Wendriner in Hirschberg verweilend, fordere ich hierdurch auf, seinen jetzigen Aufenthalt mir anzuzeigen, und zwar zur Vermeidung von Weiterungen. **Gustav Pohle,**
vormals Hotelier in Warmbrunn.

Hirschberg, im Juni 1864. 6310.

6339. Von jetzt ab wohne ich beim Glockengießer Herrn **Eggeling. Giese, Thierarzt I. Cl.**

Hirschberg, im Juni 1864.

6232.

Warnung!

Unter Bezugnahme auf unsere Anzeige vom 21. v. Mts. warnen wir Jedermann, dem früheren Bau-Aufseher Faust auf unseren Namen Gelder oder Geldeswerthsachen zu verabfolgen.

Gleichzeitig wird das dem rc. Faust unterm 15. Mai c. ausgestellte Zeugniß hiermit widerrufen, da sich neuerdings herausgestellt, daß derselbe sich der Urkundenfälschung schuldig gemacht hat.

Greiffenberg, den 2. Juni 1864.

Die Bau-Unternehmer
Gebrdr. Wehner.

Das **Hirschberger**

Dienstmanns-Institut

stellt zuverlässige, von dem Königl. Polizei-Amte bestätigte Dienstmänner auf dem Markt und den lebhaftesten Straßen auf. Dieselben sind verpflichtet, wenn sie nicht beschäftigt sind, jeden Auftrag, der ihnen ertheilt wird, es sei geschäftliche oder häusliche Verrichtung, sofort bereitwillig anzunehmen und gewissenhaft auszuführen.

Dienstmänner sind zu verwenden bei Umzügen, wo die bequemsten Geräthschaften vorhanden sind, bei Auf- und Abladen von Möbelwagen, sowohl in Hirschberg als Umgegend, Auf- und Abladen von Waaren jeder Art, Besorgungen von Briefen und Packeten von oder zu der Post, oder wohin es gewünscht wird, Botengängen, zum Holen von Holz und Kohlen aus den Remisen oder Hineinschaffen in die angewiesenen Behälter, Wasserholen, Mangeln, Stoßen von Gewürzen rc., Oeffnen und Schließen der Ladenthüren; ferner sind dieselben zu verwenden als stellvertretende Haushälter, zur Bedienung, als Kutscher, zu Gartenarbeiten, zum Kleiderreinigen, Rechnungen- u. Zetteltragen, auch letztere ankleben, als Führer durch Stadt und Land. Bei Tanzvergnügen, sei es in Gasthöfen oder bei Privatvergnügen, kann ein Mann zum Flügelspielen gestellt werden. Auf Bestellungen im Comtoir können solche auch die Nacht verwendet werden. Auf portofreie Bestellungen sind Dienstmänner für die Umgegend zu verwenden, Abholen von Sachen und Gegenständen von Hirschberg.

Da es öfterer vorkommt, daß die verehrten Arbeitsgeber für den zu zahlenden Betrag keine Marken annehmen wollen, **bitte ich recht dringend,** Marken für den gezahlten Betrag jedesmal zu fordern. Die Dienstmänner stehen im festen Lohne. Von der Annahme der Marken hängt das Bestehen des Instituts ab, diese werden nicht auf Irrwege geführt und zum Betruge verleitet, und hauptsächlich hängt von der Annahme die Sicherheit des Arbeitsgebers ab, indem bei durch Fahrlässigkeit oder Unvorsichtigkeit entstandener Schaden, bei Anmeldung innerhalb 24 Stunden, bis 10 Thlr. vergütiget wird. Unzufriedenheiten bitte ich bei mir anzubringen.

Tarifs resp. Geschäftsbetriebe werden unentgeltlich verabreicht.

Um recht vielfältige Benutzung des Institutes bittend, empfiehlt sich **Friedrich Seidel,**
Instituts-Inhaber.

6246. Hirschberg, Hirtengasse, im Kronprinz.

6239. Ehrenerklärung.

Laut schiedsamtlichen Vergleichs widerrufe ich die am 29. Mai c. gegen den Bauergutsbesitzer Herrn Förster in Mittel-Thiemendorf öffentlich ausgesprochenen groben Beleidigungen, indem ich dieselben aufrichtig bereue.

Gottfried Schober in Mittel-Thiemendorf.

6335. Die dem Müllergesellen Günther aus Birlicht zugefügte Beleidigung nehme ich als unwahr zurück und erkläre ihn für einen unbescholtenen Mann.

Häusler Otto zu Rabishau.

5893 **Thuringia.** Versicherungs=Gesellschaft in Erfurt.

Grund=Kapital 300,000 Thaler.

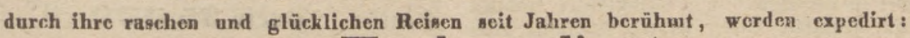
Nachdem mir eine Agentur obiger Gesellschaft übertragen worden ist, verfehle ich nicht, dieselbe zum Abschluß von Feuer=, Lebens= und Transport=Versicherungen hiermit bestens zu empfehlen.

Zur Ertheilung von Prospecten, so wie jeder gewünscht werdenden Auskunft bin ich gern bereit.

Friedersdorf a. Q. bei Greiffenberg den 24. Mai 1864. **N. Hüttig**, Rentmeister.



Rob. M. Sloman's Packet-Schiffe



durch ihre raschen und glücklichen Reisen seit Jahren berühmt, werden expedirt:



von Hamburg direct

nach

New-York u. Quebec am 1. u. 15. eines jeden Monats.

Zur Annahme von Passagieren und Auswanderern für diese Schiffe von **Herrn Rob. M. Sloman allein ermächtigt**, empfehlen wir dieselben allen Reisenden und Auswanderern unter Zusage der besten und gewissenhaftesten Beförderung. Nähere Auskunft ertheilen unsere Herren Agenten oder auf frankirte Briefe

Donati & Co.

577. concessionirte Expedienten in Hamburg.

6338. **Anzeige.**

Meine concessionirte **Privat=Journaliere** zwischen **Hirschberg** und **Warmbrunn** nimmt den **12. Juni d. J.** ihren Anfang, und geht

aus **Hirschberg** 5 1/4 Uhr Morgens,
2 = Nachmittags,
6 = Abends;
aus **Warmbrunn** 6 3/4 Uhr Morgens,
3 1/2 = Nachmittags,
8 = Abends.

Das Personengeld für eine Tour beträgt 3 Sgr.

G. Jacklitsch.

6262. Einem hochgeehrten Publikum erlaube ich mir die ergebene Anzeige zu machen, daß ich mich hierorts als **Hebamme** niedergelassen habe, und bitte um geneigten Zuspruch. **Juliane Klugt** in **Hohenfriedeberg**, wohnhaft beim Hausbesitzer Herrn Bettermann.

6085. **Aufforderung.**

Alle Diejenigen, welche noch Zahlungen an den in Hermsdorf bei Hainau verstorbenen Viehhändler und Stellenbesitzer Ehrenfried Sommer zu machen oder sonstige Werthsachen, Dokumente hinter sich haben, werden hierdurch aufgefordert, binnen 4 Wochen bei Vermeidung der gerichtlichen Klage dieselben an die legitimirten Erben, die Wittwe Sommer in Hermsdorf oder an die verehel. Mühlenbesitzer Kühnast in Friedeberg a. Q., zu leisten resp. zu verabfolgen.

Die Erben.

6308. Ich empfehle mich zur schnellen Tödtung aller Arten Ungeziefer, Ratten, Mäuse, Schwaben, Wanzen nebst Brut aus Betten, Wänden, Tapeten u. s. w. und bitte um recht baldige Aufträge. Mein Logis ist im Gasthof zum Kirchkretscham.

Riedel,
concessionirter Kammerjäger aus Bunzlau.

Verkaufs=Anzeigen.

5793. Eine **Wassermühle**, rentenfrei, mit etwas Grundstück, mit französischem und deutschem Gange bei stets ausreichendem Wasser, ist Familienverhältnisse wegen billig zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt der Besitzer auf frankirte Anfragen unter der Chiffre **H. J. J. No. 24.** poste restante Wüstewaltersdorf i. Schl.

5913 **Vortheilhafter Gutskauf!**

Ein Bauergut, 3/4 Stunden von Bunzlau gelegen, ist unter sehr annehmbaren Bedingungen baldigst zu verkaufen. Dasselbe hat ein Areal von 250 Morg., incl. 190 Morg. Pflug Acker, durchweg kleefähig, 10 Morg. schöne Wiesen und 50 Morg. gutbestandenen Forst. Das ganze Areal ist geschlossen und liegt das Gehöfte ziemlich in der Mitte desselben. Die Gebäude sind bis auf eine Scheuer massiv, das lebende und todte Inventarium vollständig und gut.

Preis 14,000 rtl., Anzahlung 5000 rtl.

Näheres ertheilt auf frankirte Anfrage nur an reelle Selbstkäufer der frühere Vorwerksbesitzer **Aug. Schulz** zu Bunzlau.

6225. Die unter Nr 69 zu Wilhelmsdorf bei Gröditzberg belegene gut eingerichtete **Fleischerei** (Haus mit schönem Obst= und Grasegarten) ist sofort aus freier Hand zu verkaufen. Das Besitzthum eignet sich auch zu jedem andern Geschäft. Das Nähere bei dem Eigenthümer.

6275. Einen Gasthof I. Kl. in einem großen Gebirgs=Fabrikdorfe, wo sich 2 Kirchen befinden, sehr frequent, mit Tanz=Saal und mehreren Fremdenzimmern, schönem Garten, großer Stallung, für 7000 rtl. (3000 rtl. Anzahlung) weist zum sofortigen Verkauf, wegen Familienverhältnissen, auf franco Anfragen nach: **Buschmann**, Gerichtsschreiber.

Wüstegiersdorf, den 3. Juni 1864.

6282. **Güter-Verkauf.**

Die mir gehörende Erbscholtisei zu Wittgendorf bei Landeshut, mit 129 Morgen Areal, 33 Morgen Wiesen, durchweg gut cultivirte und bestellte Aecker, massive Gebäude, vollständiges Inventarium, ist sofort zu verkaufen.

Desgleichen das mir gehörende Bauergut Nr. 10 in Burau bei Halbau, mit 76 Morgen Areal, 23 Morgen Wiesen, 7 Morgen Waldung, durchweg gut cultivirte und bestellte Aecker, massiven Gebäuden, vollständigen Inventarien und eine 12 Thlr. 12 Sgr. dazu gehörende Renten-Einnahme, ist ebenfalls sofort zu verkaufen; nur Selbstkäufer erhalten mündlich oder auf frankirte Briefe nähere Auskunft beim Besitzer selbst.

G. Wildekopf in Wittgendorf.

6245. Wegen Uebernahme eines andern Geschäfts ist ein

Gasthof und Gerichts-Kretscham,

eine halbe Stunde von Lauban, in einem großen Kirchdorfe, an einer sehr belebten Straße, mit 14 Morgen Acker und Wiese erster Klasse, Gebäude in gutem Bauzustande, unter soliden Bedingungen so bald als möglich zu verkaufen.

Nähere Auskunft ertheilt auf portofreie Briefe die Expedition des Boten a. d. R.

6304. Ein **Gut**, ³/₄ Stunden von einer Kreisstadt entfernt, mit circa 100 Morgen sehr ergiebigen Aeckern und Wiesen, ist für den Preis von 10,000 rtl. gegen 3000 rtl. Anzahlung zu verkaufen. Es gehört hierzu eine Brauerei, die jetzt außer Betrieb ist und sind sehr schöne Kellereien dazu, außerdem gehört zum Gute eine Ziegelei, welche einen Reinertrag jährlich von 4 bis 500 rtl. gewährt. Die Gebäude sind alle massiv, mit großem herrschaftl. Wohnhaus. Auch ist hierzu ein gut gehaltener Obstgarten gehörig.

Nähere Auskunft ertheilt

E. Thater in Hirschberg, Herrenstr. 53.

5862. **Schmiede-Verkauf.**

Eine in der Nähe von Seidenberg höchst vortheilhaft gelegene Schmiede ist mit sämmtlichem Handwerkszeug, sowie dabei betriebener Krämerei und großem Obst- und Gemüsegarten zum Preise von 1000 Thlr. veränderungsbalber sofort zu verkaufen und nähere Auskunft zu erlangen beim

Buchbindermstr. u. Galanterie-Arbeiter E. Petrick in Seidenberg.

Gleichzeitig sucht einen Lehrling der Obige.

Haus-Verkauf zu Schmiedeberg.

6218. Ein Haus, nahe am Markte, mit mehreren Stuben, Hofraum, Garten und Schuppen, wo letzterer auch als Stall zu benutzen geht, ist zu verkaufen. Im zweiten Hause Nr. 165, wo der Besitzer wohnt, ist das Nähere unter portofreien Briefen zu erfahren.

G. Högelheimer.

6230. **Freiwilliger Verkauf.**

Veränderungshalber beabsichtige ich, die mir gehörenden Großgärtnerstellen Nr. 57 und 58 zu Quolsdorf, jede mit einem Wohn- und Wirthschafts-Gebäude, Obstgarten und circa 8 Morgen gutem ertragsfähigen Acker, sofort aus freier Hand zu verkaufen. Nähere Auskunft hierüber ertheilt

Heinrich Heppner, Stellenbesitzer.

Quolsdorf, den 1. Juni 1864.

6254 **Für Gutskäufer.**

Wegen plötzlich eingetretenem Todesfall ist ein sehr schönes werthvolles Gut sofort zu verkaufen. Dasselbe hat ausgezeichnete Ländereien, ganz neue massive, herrschaftliche Gebäude und vollständiges lebendes und todtes Inventarium, im besten Zustande. Preis 35,000 rtl. Dieses Gut wird von den Erben ohne Einmischung eines Dritten verkauft, und erhält derjenige hierauf reflektirende Selbstkäufer nähere Auskunft, welcher mir 1 pCnt. eines jeden Hundert des Kaufpreises als Honorar für Nachweisung bei einem etwaigen Ankauf des Gutes zusichert.

Bunzlau im Juni 1864.

August Schulz, fr. Vorwerksbesitzer.

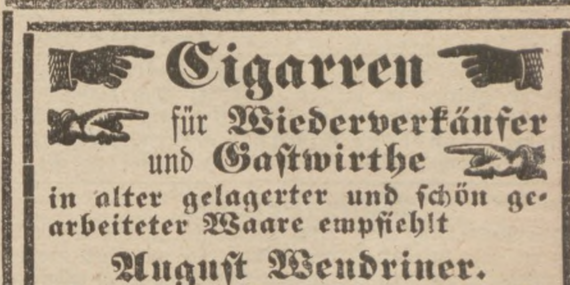
6309. Die Gärtnerstelle Nr. 220 zu Nieder-Seidorf ist aus freier Hand bald zu verkaufen; selbige passt sich auch sehr schön für einen Lohgerber.

Näheres ist beim Eigenthümer selbst zu erfahren.

Tapeten und Fenster-Rouleaux

in den allerneuesten Dessins liegen bei mir stets zur Auswahl bereit und empfiehlt dieselben zu Fabrikpreisen [6121]

Hirschberg. **Gustav Wipperling,** Tapezierer.



5819. **Für Steinarbeiter.**

Besten engl. Guß- und **echten** Inneb. Tannenb. Stahl zu Bohrern; so wie fertige Hämmer, Hammerstücken und Brechstangen empfiehlt

Herrmann Ludewig in **Hirschberg.**

Eisenhandlung unter der Garnlaube am Markt.

6251.

Warnung!

Der besonders gute Ruf, dessen sich

Johann Andreas Hauschild's

vegetabilischer Haarbalsam

(von Jul. Kratze Nachfolger in Leipzig)

aller Orten in Folge seiner wahrhaft überraschenden Wirksamkeit als cosmetisches Mittel zur Erhaltung und Verschönerung des Haarwuchses nicht allein, sondern auch gegen das Ausfallen der Haare und zur Wiederherstellung des Haarwuchses auf schon kahl gewordenen Scheiteln zu erfreuen hat und welche Eigenschaften dieses Cosmeticum zu einem der gesuchtesten Toilettemittel der Jetztzeit gemacht haben, hat einige Speculanten veranlaßt, Haarmittel unter ähnlichen Namen in den Handel zu bringen, um so einen Theil der großen Nachfrage nach Hauschilds Haarbalsam für ihre Fabrikate zu gewinnen. — Eine mit ehrlichen Mitteln kämpfende Concurrenz wird sich nicht allein jeder Fabrikant gefallen lassen müssen, auch das Publikum kann davon nur profitiren, wenn ihm durch dieselbe etwas Vollkommneres, Besseres oder mindestens Dasselbe zu billigerem Preise geboten wird. Daß dies Alles bei jenen Nachahmungen nicht der Fall, davon kann sich Jedermann sehr leicht durch einen Vergleich überzeugen, dafür sprechen insbesondere die **selbstgemachten** Lobeserhebungen, die **selbstfabricirten** Anerkennungsschreiben von Personen, die nicht, oder aus Orten, die auf keiner Landkarte existiren, mit deren Hülfe jene Speculanten ihre Waare an den Mann zu bringen suchen und mit denen sie fast täglich die Spalten der Zeitungen füllen.

Diesen besonders von **Berlin** aus getriebenen Manipulationen gegenüber muß ich den guten Ruf des Hauschildschen Haarbalsams um so mehr zu wahren suchen, als durch die Aehnlichkeit der Benennungen Verwechselungen sehr leicht möglich sind.

Ich bitte daher bei event. Ankauf von Hauschild's Haarbalsam **genau** darauf zu achten, daß derselbe **nicht blos** in großen Flaschen à 1 Thlr., sondern auch in Flacons à 10 und 20 Sgr. verkauft wird, der Preis auf jeder Flasche bemerkt ist, und daß jede Flasche nicht allein im Glase selbst, sondern auch auf dem Metallverschluß den Namen „Joh. Andreas Hauschild in Leipzig“, außerdem aber **meine vollständige Firma** auf der Etiquette trägt. In **jeder** Stadt befindet sich für Hauschilds Haarbalsam überdies nur **eine einzige** Verkaufsstelle, und ist derselbe z. B. in **Breslau ausschließlich** bei Hrn. **Ed. Groß**, am Neumarkt 42,

in **Goldberg** bei Herrn T. H. Beer,
" **Hirschberg** " Frau Agnes Spehr,
" **Jauer** " Herrn H. Hiersemenzel,
" **Landeshut** " " Ernst Rudolph,
" **Löwenberg** " " Feodor Rother,
" **Ratibor** " " S. Gutfreund,
" **Reichenbach** " " Rob. Rathmann,
" **Schweidnitz** " " Ad. Greiffenberg,
" **Striegau** " " A. Schubert, Jauerstr. 9,

echt zu haben.

Jul. Kratze Nachfolger
in **Leipzig.**

Wilhelm Schäfer in Goldberg

hat sein **Mode-Waarenlager** für vorstehende **Saison** mit den elegantesten **Neuheiten** sowohl für Herren als auch für Damen auf das Reichhaltigste versehen. Namentlich bietet dasselbe bei Ausstattungen eine große Auswahl seidener **Braut-Roben** in schwarz und couleurt, feiner wollener und halbseidener Kleiderstoffe, französischer Long-Chales und Tüchern, Möbelstoffe u. s. w., sowie in wollenen und schwarzseidenen Mänteln und Mantillen eine große Auswahl zu reellen billigen Preisen. 6067.

6297. Ueberzieher, Röcke, Hosen, Westen, Tuche, Buckskin, Westenflecke verkauft billig **M. Sarner.**

6323. Vorzüglich schöne Zwiebelpflanzen offerirt Kunstgärtner Schumann.

6224.

Für Feuer-Arbeiter

empfiehlt sein reichhaltiges Lager in allen Größen gut gearbeiteter neuer **Blasebälge, Ambösse, Sperrhörner, Schraubestöcke,** fertiger **Hämmer** und **Schneidekluppen** zu den billigsten Preisen. Auch werden alte Werkzeuge zum Umtausch angenommen von der

Eisenhandlung des **J. Kindermann**
in Löwenberg.

6134. **Preßhefen** sind täglich frisch zu haben bei Giersdorf bei Warmbrunn. Robert Ramsch.

6117. Zu verkaufen ist ein Stoßwagen bei Pranz.

6107. **Ein einspänniger Planwagen mit eisernen Achsen** ist zu verkaufen bei
C. Hirschstein,
dunkle Burgstraße No. 89.

6233.

Gelbes Wachs

hat noch abzulassen C. G. Opitz in Striegau.

Gesundheits-Blumengeist

von **F. A. Wald** in **Berlin,**

à Fl. 7½, 15 sgr. u. 1 rtl.

Dieses ausgezeichnete, aus den feinsten und heilkräftigsten Vegetabilien hergestellte Parfüm giebt auch zugleich das unübertrefflichste Mund- und Zahnwasser, hat sich aber besonders bei Einreibungen gegen **Gicht und Rheumatismus, Lähmungen,** Reißen und Schwächen in den Gliedern 2c. glänzend bewährt. 6137.

In Hirschberg: A. Edom, Langstraße.

6301. Zwei Wirthschaftswagen (Kuhwagen) stehen in der vormals Zosel'schen Besitzung, neben dem Schießhause zu Hirschberg, zum Verkauf.

5818. Beste steyer. Sensen, Sicheln, Strohmesser und bayer. Wetzsteine, Schaufeln, Grabeisen und Drahtnägel offerirt

Herrmann Ludewig in Hirschberg.
Eisenhandlung unter der Garnlaube am Markt.

Heinrich Schönfeld's

Draht- u. Hanf-Seilerei in Waldenburg i. Schl.,
Freiburger Straße Nr. 20,

ist durch Erbauung einer bedeckten Seilerbahn, sowie durch Anschaffung neuer, zum Geschäftsbetrieb erforderlichen Maschinen und Einrichtungen nunmehr in Stand gesetzt, jedweden Anforderungen zu genügen. Sie empfiehlt alle in ihr Fach schlagende Fabrikate, als: Drahtseile für Berg- und Hütten-Etablissements, getheerte und ungetheerte Hanfseile jeder Art in beliebigen Längen und Dimensionen vom besten, jedem Einfluß der Witterung widerstehenden Material, Hanfschläuche, Jagdtaschen, geköperte Sattelgurte und Fahrleinen, hänfene und Stuhlgurte, Pferdehalftern, weiße und rohe Wäschleinen, gefärbten, weißen und rohen Bindfaden, Leinen und Stränge u. s. w. Bei stets vollständig assortirtem Waarenlager werden für die anerkannt guten Arbeiten die billigsten Preise gestellt. **Heinrich Schönfeld,**
Waldenburg i. Schles. 6275. Seilerwaaren-Fabrikant.

6267. Eine **Leih-Bibliothek** (die einzige am Orte) 3200 Bde. stark, und ein vollständig assortirtes **Schreibmaterialien-Geschäft** sind preiswürdig zu verkaufen. Der Ankauf würde sich besonders für einen jungen Buchbinder eignen, welcher als solcher ebenfalls Beschäftigung finden dürfte. Näheres in der Exped. d. Bl.

Bei Robert Friebe in Hirschberg und E. Rudolph in Landeshut
alleinige Depots von Apotheker A. T. E. Vogels Restitutor. Wohlschmeckender, vom Königl. Poliz.-Präsidio zu Berlin conceff., den berühmtesten Aerzten und Sachverständigen approbirter, bei Verstopfung, Verdauungsschwäche, Hämorrhoiden, unreinem Blute, Kopfschmerz, Appetit- und Schlaflosigkeit u. s. w. als diätet Getränk (auch für Kinder) empfohlener Gesundheitskräuterwein, à Fl. 12½ Sgr. **Kräuterliqueur** 7½ Sgr. **Magenliqueur** 7½ Sgr. [4320]

6160.

„Offerte."

In der herrschaftlichen Oelmühle zu Nieder-Polkau bei Jauer ist ein vollständig gut erhaltenes **Göpelwerk** (fast neu) preismäßig zu verkaufen. Dasselbe besteht:

1., in einer von Eichenholz stehenden Welle, 11' lang, 22" stark, mit 2 Bleulzapfen und 5 eisernen Ringen gebunden.
2., Ein Kammrad mit 240 Stück weißbuchnen Kämmen, 3" Theilung mit Doppelarmen und englischem Verband, 2 Deichseln mit eisernen Haaken 18' lang.
3, Eine gußeiserne Welle von 14' Länge, 3½" Stärke, 2 gußeiserne Lagerböcke — Dröling und Sternrädel mit 78 weißbuchnen Kämmen.

Das Ganze würde sich zur Anlage eines Roßwerks vollkommen eignen.

Die Mühlen-Verwaltung.

6200 **Stoppel- oder Wasserrübsaamen**
empfiehlt **Wilhelm Scholz.**

6172 **Hüte und Mützen**
für **Herren** und **Knaben**, in **größter Auswahl**, empfiehlt
Hirschberg.
Schildauerstraße N. 70. **H. A. Scholtz.**

6124. Zu verkaufen ist ein **eichenes Klotz**, 14 Fuß lang, an einem Ende 18 Zoll, am andern 24 Zoll stark, in Kunnersdorf bei Siegert, Bleicher.

6257.

Glutinose.

Ein neuer, sehr kräftiger Nährstoff, aus dem zur Ernährung und Blutbildung wirksamsten Bestandtheil des Getreides, dem Kleber (Glutin) bereitet, welcher durch eine auf wissenschaftliche Prinzipien begründete Behandlung leicht löslich und mit dem Magensaft leicht assimilirbar gemacht, **in allen Fällen von Entkräftung, schwacher Verdauung, bei Wöchnerinnen und Kindern jeden Alters,** welche kräftiger, nicht aufreizender Nahrung bedürfen, eine Wirksamkeit von den ausgezeichnetsten Erfolgen begleitet, entwickelt. Näheres ist in den zum Zweck der Selbst-Beurtheilung verfaßten gedruckten Programmen zu ersehen. Die **Glutinose** wird in Form von Pulver und Gries, Zwieback und Nudeln in der Mehlwaaren-Fabrik von **E. Toepffer** in **Altwasser** bei **Waldenburg** mit Sorgfalt angefertigt und in verklebten Schachteln à 10 Sgr. pr. Cour. verkauft.

General-Debit für Schlesien bei
J. Distler in Waldenburg.

Niederlagen bei:

Robert Friebe in Hirschberg,
R. Ansorge in Schreiberhau,
J. C. H. Eschrich in Löwenberg,
Heinrich Letzner in Goldberg,
G. Kunik in Bolkenhain.

Mein jüngstes Kind, ein Knabe von einem halben Jahr, war kurz nach der Geburt so schwach und nährte sich so schlecht, daß ich alle Hoffnung, denselben zu erhalten, aufgegeben hatte. Da wurde mir empfohlen, dem Kinde täglich einmal Glutinose zu essen zu geben. Dies geschah, und von da ab hatte sich das Kind zusehends erholt und ist munter und gesund. **W. John,** Tischlermeister.
Waldenburg, im März 1864.

6292. Eine zweite, bereits **bedeutend billigere** Sendung

neuer englischer Matjes-Heringe

und eine solche von den bekannten schönen

türkischen geb. Pflaumen

sind wieder angekommen bei
F. A. Reimann, äußere Schildauerstr.

6287. Ein sehr gutes **Flügelinstrument** verkauft zu civilem Preise **Aug. Völkel** in **Ober-Schmiedeberg.**

6312.

Spiegel

in **Gold- und Nußbaumbaroque-Rahmen, Gardinenverzierungen** und **Gardinenbretter** empfehlen in großer Auswahl billigst **Wwe. Pollack & Sohn.**

6182.

Avis.

Hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich unter heutigem Tage das **Brunnen-Geschäft** des Herrn Apotheker Lüer wegen seines Abgangs von hier übernommen habe.

Ich werde dasselbe unter **gleichen Bedingungen** wie mein Herr Vorgänger fortführen und bitte ein verehrliches Publikum der Stadt und Umgegend, recht zahlreiche Aufträge vertrauensvoll bei mir niederzulegen.

NB. Brunnen-Büchel sämmtlicher Kur-Brunnen, sowie die Brunnen-Listen werden unentgeldlich verabfolgt. ***H. Zschetzschingck.*** Markt 18.

6311.

Rouleaux

empfingen in großer Auswahl u. empfehlen billigst Wwe. Pollack & Sohn.

6261.

Motten-Tod!

Ein sicheres Schutzmittel gegen Motten für Pelzsachen verfertigt und empfiehlt Unterzeichneter, die Flasche zu 3 Sgr.; auch kann dieses Mittel mit gutem Erfolge gegen die Wanzen angewendet werden. Ferner werden alle Sorten Felle bei mir ausgearbeitet und bald gänzlich gegen Mottenfraß gesichert. Hirschberg. **A. Flegel,** Kürschnermeister.

Großes Uhren-Depot der ersten schweizer Fabriken,

Töngesgasse No. 1, bei Wilh. Sauer,

Frankfurt a. M.

Ermäßigte Fabrik-Preise.

Collier-Uhren in Silber	**fl. 6. 30.**	**Gold. Ancre-Uhren mit doppelt. Goldgehäuse**	**fl. 42. 30.**
Vergoldete Cylinder-Uhren	**fl. 8. 30.**	**Desgleichen 3fach idem**	**fl. 62. —**
Cylinder-Uhren in Silber	**fl. 9—11.**	**Goldene Damenuhren**	**fl. 26. —**
Silber-Ancre-Uhren	**fl. 12. 30.**	**Desgl. m. dopp. Goldkapsel**	**fl. 35. 30.**
Goldene Cylinder-Uhren	**fl. 28. 30.**	**Desgl. m. Email u. dto.**	**fl. 38. —**
Goldene Ancre-Uhren	**fl. 32. 30.**	**Desgl. m. Diamant u. dto.**	**fl. 45. —**

Franco-Bestellungen werden gegen Post-Nachnahme **rasch** und aufs Pünktlichste besorgt.
Versandt nach allen Gegenden. — Wechsel auf alle Plätze werden angenommen. 6290.

6317. Eine neue Art **Eisenbahn-Schaufeln** und **Schippen** empfehlen billigst **Wwe. Pollack & Sohn.**

Für Architekten, Feldmesser, Baumeister und Zimmerleute.

Feine abgezogene **Reißzeuge** in allen Größen, **Heftzwecken**, franz. **Mundleim**, echte chin. **Tuschen**, feine **Zeichnen-Pinsel**, Porz.-Farbennäpfchen, geschöpfte Wathmann-Papiere in allen Größen, sowie alle Zeichnenapparate empfiehlt billigst in großer Auswahl

6243. **A. Waldow** in Hirschberg.

See-Salz,
Belg. Wagenfett,

in Fässern und ausgewogen, empfiehlt

6319. **A. P. Menzel.**

Neue **Flügel & Pianino** unter Garantie; ferner: ein altes 6 octav. Mahagoni-Tafel-Piano für 28. Thlr.; ein Mahagoni-Tafel-Piano v. Kursch in Berlin für 48 Thlr.; ein Mahagoni-Tafel-Piano v. Perau in Berlin, fast neu in- und auswendig, für 68 Thlr. empfiehlt die **Pianofabrik** von **Ed. Seiler** in **Liegnitz**.

6286. Ein **Calander** nebst Zubehör und das dazu gehörende Roßwerk ist im Ganzen, auch im Einzelnen billig zu verkaufen beim Kaufmann Schmäck in Bolkenhain.

Malz-Extract

erhielt in frischer Sendung 6307.

Aug. Wendriner, innere Schildauerstr. 78.

6288. Eine Partie Brettklötzer, ferner sehr gute trockene rothbuchene Kämme und Keile in allen Dimensionen verkauft zu billigen Preisen Aug. Völkel in Ober-Schmiedeberg.

Kaufgesuche.

Getragene Kleidungsstücke,

Möbeln, Bettfedern, alle Arten Metalle, Hadern u. Knochen werden gekauft und verkauft bei **C. Jente.**

6258. Hellergasse, neben dem Gasthof zum Kynast.

6321. Ein ganz brauchbares, eichenes oder eisernes Kammrad von 8 bis 10′ Durchmesser, eine 15—18′ lange Wasserradwelle, sowie eine Anzahl weißbuchene Kämme kauft sofort der Maurermeister **C. Wehner** in Warmbrunn.

6303. Weiße Reifstäbe kauft der Böttchermeister G. Scholz in Hirschberg, Hellergasse neben dem Gasthof zum Kynast.

Zu vermiethen.

6318. Eine freundlich möblirte Stube ist in Nr. 52 am Ringe zu vermiethen und bald zu beziehen.

Hirschberg am 6. Juni 1864. Müller.

6263. In meinem Hause, Mühlgrabenstraße No. 560, ist der erste Stock, bestehend aus drei Stuben, Küche und Zubehör, zu vermiethen und Johanni zu beziehen.

Maiwald, Maurerpolir.

6122. **Zu vermiethen.**

In meinem, voriges Jahr neuerbauten Hause No. 27, nahe dem Dominium, ist eine Wohnung, bestehend aus zwei par terre - Stuben mit Entrée und einer Stube im ersten Stocke mit dazu gehörigen zwei Alkoven und geräumigem Keller, sowohl für diesen Sommer, als auch auf längere Zeit zu vermiethen und bald zu beziehen.

Fischbach, den 1. Juni 1864. Joh. Riha.

6326. Schildauerstraße Nr. 70 ist eine möblirte Stube im ersten Stock, vorn heraus, zu vermiethen.

6259. In einer größeren Provinzialstadt der Nieder-Lausitz a. d. N.-M. Bahn von über 16,000 Einw. ist sogleich oder später ein Laden mit dazu gehörigen Räumlichkeiten zu vermiethen; derselbe befindet sich in einem herrschaftlichen Hause am Markt und dürfte seiner vorzüglichen Lage wegen zu jedem offnen Geschäft, besonders Herrengarderobe-, Mode-, Weißwaaren- und Cigarren-Geschäft geeignet sein. Durch die lebhaften Tuchfabriken und die in Ausführung begriffene Kreuzbahn Leipzig-Posen und der Zweigbahn hat der Ort eine große Zukunft, daher diese Offerte ganz besonders zu berücksichtigen wäre. Adressen in der Exp. sub No. 1.

Miethgesuch.

6330. Eine freundliche Wohnung von 3 bis 4 Stuben nebst Garten wird zu miethen gesucht. Adressen nebst Angabe des Miethpreises werden in der Expedition d. Boten **sub B. 17.** erbeten.

Personen finden Unterkommen.

6284. **Bekanntmachung.**

Ein Wirthschaftsschreiber, welcher wenigstens schon vier Jahre Occonom und dem Rechnungswesen gewachsen ist, wird für das Dominium Maiwaldau bei Hirschberg gesucht und können sich Reflectanten, mit guten Zeugnissen versehen, bis zum 1. Juli d. J. bei Unterzeichnetem und von da ab bei dem dasigen Herzoglichen Pächter Herrn Lieutenant Dormayer melden.

Reichwaldau den 5. Juni 1864.

Der Großherzogl. Oldenburg. Ober-Inspector.
Bieneck.

6268. Ein **zuverlässiger** Handlungs-Commis, **guter Detaillist** und **sichrer Rechner,** findet in meiner Spezereiwaaren-Handlung eine Stellung.

Wilhelm Hanke in Löwenberg.

6300 **Musiker-Gesuch.**

Ein 1ter Trompeter, 1ter Clarinettist, Posaunist oder Tubaist finden zu dem 1. Juli oder sofortige Condition bei C. Opitz in Sprottau, Herrengasse Nr. 6.

6252. **Musiker-Gesuch.**

Ein Violinist, ein Hornist, ein Flötist, ein Bassist, ein Posaunist können mit monatlich 12 rtl. Gage sofort dauerndes Engagement erhalten. Gefällige Anmeldung erbittet

Spremberg O.-L., den 1. Juni 1864.

J. Werner, Stadtmusikdirektor.

6340. Ein l. **Hrn.- und D.-Schuhmacher** find. dauernde Besch. bei **C. Irmer,** Schuhmachermstr. in Warmbrunn.

6168. Ein auf Oeldruck geübter Färbergehilfe findet dauernde Beschäftigung beim
Färbermeister Burghardt in Goldberg.

6123. Einige tüchtige Bau-Tischlergesellen finden bei gutem Lohne dauernde Beschäftigung. Senesch in Lauban.

6169. Einige Dachdecker-Gesellen finden noch Arbeit beim Schieferdeckermeister Wagner in Goldberg.

6244. Zwei Korbmacher-Gesellen sucht der Korbmachermeister Julius Schubert in Striegau.

6283. Ein Mühlenwerkführer, welcher gute Empfehlungen zur Seite hat, kann sich zum baldigen Antritt melden.
Vogelsdorf bei Landeshut. J. O. Fischer.

6255. Das Dominium Waltersdorf bei Lähn sucht einen zuverläßigen Mann als Wächter, der aber mit Pferden umzugehen versteht.

Schlesische Gebirgsbahn.

20 — 30 tüchtige Zimmergesellen finden bei Unterzeichnetem am Bau des Bober-Viadukts bei Hirschberg sofort anhaltende Arbeit bei einem Tagelohn nach Verhältniß bis 22½ Sgr.
Die meisten Arbeiten werden in Accord gegeben.
Hirschberg, den 1. Juni 1864.
6120. **Knoll,** Zimmermeister.

6158. Es wird ein anständiges, fleißiges, im Weißnähen geübtes Mädchen, welches schon etwas selbstständig zu arbeiten im Stande ist, zu miethen oder auch auf Wochengeld zu engagiren gesucht. Von wem? sagt Herr Bürgel in Schmiedeberg.

Personen suchen Unterkommen.

6249. Ein verheiratheter Diener, 30 Jahr alt, der gute Zeugnisse aufweisen kann, sucht womöglich bald oder zum 2. Juli c. ein Unterkommen. Näheres in der Buchhandlung von Herrn Hugo Nahlick in Striegau.

Lehrlings-Gesuche.

6289. Ein Knabe ordentlicher Eltern, der Lust hat **Maler** zu werden, kann sich melden bei
G. Kaminski, Maler. Mühlgrabenstr. 642.

6202. **Ein Lehrling kann unter soliden Bedingungen bald eintreten bei**
H. Liebig, Klempnermstr., dunkle Burgstr.

6277. Ein Knabe von rechtlichen Eltern, welcher Lust hat Seiler zu werden, kann bei mir ein Unterkommen finden.
Eduard Feustel, Seilermstr. in Wigandsthal.

6024. Ein gesitteter freundlicher Knabe, Sohn rechtlicher Eltern, welcher Lust hat die Handlung zu erlernen, findet sofort ein Unterkommen in dem Stahl-, Eisen- und Kurz-Waaren-Geschäft bei
Friedrich Dietzel Wwe. & Co. in Greiffenberg.

6250. Einen Lehrling nimmt an:
A. Teschner, Brauermeister in Friedeberg a. Q.

Ein Talent-besitzender, wohlerzogener Knabe, (aber nur solcher) kann, gleichviel mit oder ohne Lehrgeld, bald in die Lehre treten bei
Aug. Körner,
6159. **Gold- u. Silberarbeiter in Jauer.**

6272. ### Gefunden.

Einige Getreidesäcke können gegen Erstattung der Insertionsgebühren abgeholt werden beim
Justiz-Rath Müller.

6315. Sonnabend Abend ist ein schwarz und weiß punktirter Damen-Ueberwurf gefunden worden.
Nachweis giebt die Exped. d. Boten.

6192. Auf der Warmbrunner Straße, in der Nähe des Major v. Wickede'schen Gutes, wurde ein Sack mit Schachteln gefunden; gegen Entrichtung der Kosten ist solcher bei unterzeichnetem Ortgerichte von dem sich Legitimirenden in Empfang zu nehmen.
Cunnersdorf, den 1. Juni 1864.
Das Ortsgericht.

6336. Verlierer eines Beutels mit etwas Geld kann sich binnen 14 Tagen melden bei
G. Fischer in Rabishau, Nr. 157.

Verloren.

6343. **Verloren: ein goldener Uhrschlüssel. Man bittet den Finder, denselben in der Expedition des Boten gegen Belohnung abzugeben.**

6328. Den 4. d. Mts. wurde in Hirschberg ein alterthümliches Goldstück mit Oehr verloren. Der ehrliche Finder wird ersucht, dasselbe gegen gute Belohnung in der Exped. d. Boten abzugeben.

Geldverkehr.

6197. **6000 Thlr.**
werden auf einen massiven Gasthof mit Aeckern, im Werthe von 15—16,000 Thlrn., zur ersten Hypothek und 5 Prozent Zinsen, zu Michaeli c., unter Versicherung strengster Discretion gegen Verleiher, gesucht durch
Commissionair C. Härtel in Hirschberg,
wohnhaft bei Hrn. Rexes, Hellergasse.

6118. **500** Rthl. Stiftungsgelder sind sofort zu vergeben. Nähere Auskunft wird bereitwilligst ertheilen der
Pastor Raschke zu Voigtsdorf.

6237. **4000** bis **5000** rtl. Mündelgelder sind bald, aber nur gegen pupillarische Sicherheit zu vergeben. Näheres auf frankirte Anfragen bei J. Schmidtlein in Liegnitz.

---

30 Thlr. Schullegat-Gelder sind auszuleihen durch den Schul-Vorstand in Ullersdorf gräfl. bei Flinsberg. 6334.

Einladungen.

Gruner's Felsenkeller.

Mittwoch den 8. Juni c.

Großes Concert.

Anfang Nachmittag 4 Uhr.
Für die Sommer-Saison findet regelmäßig alle Mittwoch Concert statt, jedoch nur bei günstigem Wetter.
6216. J. Elger, Musik-Director.

6341. **Warmbrunn.**

Im „weißen Adler.“

Mittwoch, den 8. Juni c.:

Abend-Concert

und **großes Brillant-Feuerwerk,**
mit bengalischer Beleuchtung des Gartens.
Anfang 7 Uhr. Entrée $2\frac{1}{2}$ Sgr.
Nach dem Concert: ***Bal paré.***
C. A. Seidel, Besitzer des „weißen Adlers“.

6324. Da die vorigen Sonntag angezeigte **Frühlingsfeier** zu kalt war, habe ich mit meiner lieben Frau beschlossen, dieselbe morgen, Donnerstag, bei großer Illumination zu feiern und bitte um gütigen Besuch. **Mon-Jean.**

Gallerie in Warmbrunn.

Sonntag den 12. Juni:

Erstes CONCERT

von der Bademusik-Kapelle.

Anfang 3 Uhr.

Sollte bei diesem oder ferner angesetzten Concerten die Witterung für die Ausführung im Freien eine ungünstige sein, so finden dieselben stets in den Räumlichkeiten der Conditorei, am Anfange der Promenade, statt.

6333. ***Herrmann Scholz.***

6109. **Das Hôtel zum schwarzen Adler in Warmbrunn in Schlesien**

habe ich käuflich erworben und auf's Beste renovirt. Dasselbe habe ich am 1. Juni, verbunden mit einer

Weinhandlung

wieder eröffnet und dem geehrten Publikum hiermit bestens empfehle. **L. Bratfisch.**

Gasthofs-Eröffnung.

6010. Hiermit beehre ich mich die ergebenste Anzeige zu machen, daß ich in meinen beiden mit einander verbundenen Häusern am Ring-Platze hiesiger Stadt einen

Gasthof

unter der Firma:

„zum goldenen Löwen“

eingerichtet habe und mit dem 1. Juni c. eröffnen werde.
Mein Bestreben wird sein, den Ansprüchen des reisenden Publikums und jedes einzelnen geehrten Gastes nach Kräften zu entsprechen und möglichst solide Preise zu stellen; — ich empfehle daher mein Etablissement dem geehrten Publikum zu geneigter Beachtung.
Friedland Kr. Waldenburg i. Schl., d. 26. Mai 1864.
Herrmann Geisler.

6302. Die heut erfolgte Eröffnung
der Restauration auf dem Hochstein,
bei Schreiberhau,
erlaube ich mir einem hochgeehrten reisenden Publikum ergebenst anzuzeigen und zum Besuch bestens zu empfehlen.
Warmbrunn den 6. Juni 1864.
Ferdinand Liedl.

6322. Künftigen Sonntag, als den 12. d. Mts.,
Tanzmusik in der Giesse,
wozu freundlichst einladet Gebauer.

Getreide-Markt-Preise.

Jauer, den 4. Juni 1864

Der Scheffel	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster	2	14	—	2	8	—	1	15	—	1	10	—	1	2	—
Mittler	2	11	—	2	6	—	1	13	—	1	8	—	1	—	—
Niedrigster	2	7	—	2	4	—	1	11	—	1	6	—	—	28	—

Diese Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends. Das Abonnement beträgt pro Quartal 15 Sgr., wofür der Bote 2c. sowohl von allen Königl. Post-Aemtern in Preußen, als auch von unseren Herren Commissionairen bezogen werden kann. Insertionsgebühr: Die Spaltenzeile aus Petitschrift 1 Sgr. 3 Pf. Größere Schrift nach Verhältniß. Einlieferungszeit der Insertionen: Montag und Donnerstag bis Mittag 12 Uhr.

Redakteur und Verleger: C. W. J. Krahn. — Schnellpressendruck bei C. W. J. Krahn.